



DORFZEITUNG

PFUNDS

Oktober 2015
 Jahrgang 27 / Nr. 3



Jugend und Tradition – Erntedank in Pfunds

Foto: Wilfried Grießer

AUS DEM INHALT:

Sie finden	auf Seite:
Aus der Gemeindestube.....	2-6
Energie Service Landeck	2
Bücherei Pfunds	2
Volleyballplatz NEU	3
Asylwerber - Haus Gabriele	4
Österr. Rotes Kreuz - Notrufhandy	4
Ideenkanal 2015	5
Gemeinderats- & Bürgermeisterwahlen	6
Seite der Sicherheit	7
Einst - „Zrugg blattlat“	8-9
Aus dem Dorfleben - JUZ Pfunds.....	10
Foto(s) erzählen Geschichten	11
Nachrichten aus dem Vereinsleben.....	12-24
Pensionistenverband Pfunds	12
Tischtennisverein Pfunds	13
Trachtengruppe Pfunds	14
m&m drops - Musikkapelle Pfunds	15
Pfundser Jungschützen.....	16
Pfundser Schützenkompanie.....	17
SPG Oberes Gericht.....	18
Hermann Jirka - Gedenkfußballturnier	18
Seniorenverein Pfunds	19-20
Eröffnung Probelokal & Pavillonplatz ...	20-21
Jakob Lauterer Regiments-Pokalschießen ..	22
Krippenverein Pfunds	23
Baby - Massage - Kurs.....	23
Pensionistenverband Pfunds	24
Meine Meinung.....	24-25
Kindergarten aktiv.....	25
Treffpunkt Kultur - „Netzer Brunnen“	26
Leserbeiträge	27-31
TVB Tiroler Oberland	30
Wo in Pfunds	31
Fotogalerie	32

Aus der Gemeindestube

Energie Service Landeck

Liebe GemeindegängerInnen!

Eine gute Wärmedämmung und ein effizientes Heizungssystem sind in Zeiten steigender Energiepreise eine lohnende Investition.

Nutzen Sie deshalb das neue Beratungsservice und holen Sie sich wichtige Tipps und Hinweise, um Ihre Energiekosten zu senken!

Mit dem Energieberatungsservice im Bezirk Landeck steht ein umfassendes Informationsangebot von Regio L in Zusammenarbeit mit Energie Tirol rund ums Thema Energie zur Verfügung. GemeindegängerInnen können sich jeden letzten Freitag im Monat von Energieexperten in einem persönlichen Gespräch bei Regio L beraten lassen.

Fragen zu neuesten Dämmsystemen, hochwertigen Fenstern und Verglasungen, umweltfreundlichen und sparsamen Heizungen oder zu Energiesparförderungen werden ebenso beantwortet, wie zum neuen Energieausweis, zu Solaranlagen und Wärmepumpen. Am besten bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit. Die Beratung dauert ca. 45 Minuten und ist kostenlos.

Beratungstermine:

Die Beratungstermine finden jeden letzten Freitag im Monat von 14 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten von Regio L in Landeck (Lantech, 4.Stock) statt. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um Anmeldung!

25. September 2015

30. Oktober 2015

27. November 2015

29. Jänner 2016

26. Februar 2016

jeweils 14 bis 17 Uhr

Adresse und Terminvereinbarung:

Regio L
Regionalmanagement
für den Bezirk Landeck
Burgfeldstraße 5/4
6500 Landeck
Tel.: 05442-67804
E-Mail: info@regio.l.at

*Danke! Danke!
Danke!*

Frau Ingrid Messner und Frau Brigitte Pinzger wurden bei der diözesanen Frühjahrstagung für ihr ehrenamtliches Engagement in der Öffentlichen Bücherei Pfunds bedankt und geehrt.

Gedankt wurde auch der **Gemeinde Pfunds**, die durch ihre Trägerschaft und finanzielle Unterstützung die Arbeit der BibliothekarInnen erleichtert.



ÖFFENTLICHE BÜCHEREI PFUNDS

Pfunds 100 (Pfarrwidum)

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag,
jeweils von 18 bis 19 Uhr

Kontakt:

Frau Karin Plangger
kaplangger@yahoo.de

Energie Service Landeck

Unabhängige und produktneutrale Energieberatung durch Energie Tirol, der Energieberatungseinrichtung des Landes.

Beratungsschwerpunkte bei Sanierung und Neubau:

- Dämmstärken, Dämmmaterialien sowie Energieausweis
- Wärmebrückenvermeidung, Passivhausfenster und Verglasungen
- Wärmepumpen, Solaranlagen und Fotovoltaikanlagen
- Holzheizungen und Wohnraumlüftungen
- Energiesparförderungen



regio



Eine Initiative der Klima- und Energiemodellregion Landeck in Zusammenarbeit mit Energie Tirol.

REGIONALMANAGEMENT FÜR DEN BEZIRK LANDECK

BRIDGEN UND BAGGERN IN PFUNDS

Volleyballplatz - NEU!!!

Der neue Beachvolleyballplatz Pfunds, zwischen dem Schwimmbad und dem Fußballplatz, begeistert nicht nur die Pfundser Beachvolleyballspielerinnen und Spieler, er wird auch gerne von den sportbegeisterten Touristen genutzt.

In den neuen Platz wurden ca. € 17.000,- investiert, die Gemeinde Pfunds und der Tourismusverband Pfunds teilten sich ca. 2/3 der Kosten. Der Rest kam aus dem Sportstättenanierungsfonds des Landes Tirol und auch das GKI unterstützte finanziell dieses Projekt.

Viele freiwillige, sportbegeisterte Helfer - besonders Krenslhner Manuel und Messner Emanuel - unterstützten die Gemeindearbeiter bei der Sanierung des Platzes tatkräftig. Es ist mir ein Bedürfnis dem Gemeindevorarbeiter Thöni Peter und seinem Team für die rasche Umsetzung zu danken.

Was wurde erneuert?

Zuerst wurde der vorhandene Platz mit Umrangungsplatten eingefriedet, damit der Spezial-Quarzsand nicht verläuft. Weiters wurden die Umrangungszäune der Anlage mit einem entsprechend hohen Ballfangnetz erhöht. Auch ein neues Volleyballnetz zählt zu den Investitionen. Die LED-Flutlichtanlage macht es möglich, dass dieser Platz bis 22:00 Uhr bespielt werden kann.



Manuel Krenslhner beim Verlängern des Zaunes

Foto: Daniel Thöni



Der Dank gebührt vielen fleißigen Händen...

v.l.n.r.: Thöni Florian, Messner Emanuel, Thöni Daniel, Krenslhner Manuel und Thöni Peter

Foto: Beachvolleyballverein Pfunds

Die Gründung des Beachvolleyball-Vereines Pfunds zeigt, dass großes Interesse an dieser Sportart vorhanden ist.

Der Verein unter dem Obmann Krenslhner Manuel, der Obfrau Stv. Kratter Patrizia, der Schriftführerin Lobenwein Lena und dem Kassier Messner Emanuel zählt jetzt schon zahlreiche Mitglieder.

Das spannende Eröffnungsturnier

Bei der Neueröffnung am 15. August 2015 fand ein bezirkswieites Beachvolleyballturnier in unserer Heimatgemeinde statt. Zwölf Wettkampfgruppen matchten um den Sieg.

Zwischen den Wettkämpfen wurden die Spieler und die Zuschauer mit Speis und Trank bestens versorgt. Nach dem Turnier ließ der junge Verein den Tag mit einer Beachparty ausklingen.

Als Sportreferent wünsche ich im Namen der Gemeinde den Mitgliedern des neugegründeten Vereines für die Zukunft alles Gute und allen Beachvolleyball-Begeisterten Pfundserinnen und Pfundsern viel Spaß auf dem Platz.

Der Sportreferent Thöni Daniel



Die Gewinnermannschaft des Eröffnungsturniers heißt „Killerservice“ aus Zams

Foto: Markus Larcher

Asylwerber im Haus Gabriele

Im Haus Gabriele sind seit geraumer Zeit Asylwerber untergebracht. Einige der männlichen Insassen wurden bestimmt schon mit Gemeindearbeitern im Ort beobachtet. Hinter ihnen verbergen sich Schicksale und Erwartungen.

Folgende berufliche Qualifikationen weisen unsere Asyl-Werber auf:

Männer

- Kraftfahrer - 34 Jahre
- Sportlehrer -33 Jahre
- Ingenieur - Häuser, Pools udgl. gebaut -37 Jahre
- weiter 5 Personen mit Schulabschluss ohne Beruf

Frauen

- Englisch-Lehrerin - 32 Jahre
- Schulabschluss - gute Englischkenntnisse - 33 Jahre
- Schulabschluss – gute EDV Kenntnisse - 25 Jahre
- Frisörin - 23 Jahre
- hat Wirtschaft studiert -28 Jahre
- ohne Beruf - kann gut nähen - 30 Jahre
- ohne Beruf - kann gut kochen - 53 Jahre

Die Kinder werden im Kindergarten sowie

Volksschule und Neuen Mittelschule untergebracht. Für die erste Zeit werden entsprechende Dolmetscher bereitgestellt (für die Gemeinde fallen dafür keine Kosten an!).

Alle Asylwerber haben einen Personalausweis und sind krankenversichert - SozVers. Nummer am Ausweis.

Sie bekommen ein Verpflegungsgeld - € 5,30 pro Tag für Erwachsene und € 3,00 pro Tag für Jugendliche und Kinder.

Sie müssen sich selbst verpflegen und für ihren Unterhalt aufkommen – bei den geringen Beträgen eine kleine Kunst.

Zusätzlich bekommen sie ein Taschengeld von € 40,00 pro Person und Monat. Damit müssen auch die Kosten für die Handys beglichen werden, mit denen sie mit Verwandten und Bekannten Kontakt halten können.

Alle Personen werden von der „Tiroler Soziale Dienste GmbH“ (eine 100% Firma des Landes Tirol) mit eigens bestellten Koordinatoren betreut.

Für den Fall, dass für sie Asyl gewährt wird, scheiden sie aus der derzeitigen Betreuung aus. Sie erhalten dann eine Arbeitsbewilligung und müssen sich selbst eine Wohnung und eine Arbeit suchen – ein vermutlich sehr

steiniger Weg. Das Land übernimmt für die Zeit der Arbeitssuche eine Ausfallhaftung für die Mietkosten.

Bei meinen bisherigen Kontakten mit den Menschen waren sie immer sehr höflich und freundlich. Einige haben schon erste, geringe Kenntnisse in Deutsch.

Die Frauen aus Somalia haben noch für uns unbekannte religiöse Schranken – es ist den Frauen nicht erlaubt außerhalb der Verwandtschaft Männern die Hand zu schütteln. Ob sich das noch ändert werden wir sehen. Die Asylwerber dürfen im öffentlichen Bereich für Arbeiten in der Gemeinde herangezogen werden - € 3,00 pro Stunde und max. 240,00 € pro Monat. Für die Männer haben wir schon einiges vorbereitet:

- Schwimmbad – Becken streichen und Holzliegefläche erneuern
- Badsteig – Beleuchtung und Restarbeiten
- Badsteig – Verbindungsweg vom „Bad“ zum Wiesenweg graben
- Straßenreinigung – Entfernen von Pflanzenbewuchs am Straßenrand udgl.

Für weitere Fragen und Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

BGM DI Gerhard Witting

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ DAS NOTRUFHANDY TIROL



Mit dem **Notrufhandy „Tirol“** bleiben Sie **mobil**, erhalten Sie **Sicherheit** und können **telefonieren**.

Das **Notrufhandy „Tirol“** bietet Ihnen eine **Notruftaste**, die **Ortungsfunktion** und eine **Armbanduhr mit Notrufsender**. Der **Verkaufspreis** für das Handy beträgt **275,00 Euro**.

Das **Notrufhandy „Tirol“** umfasst

- Aufschaltung Servicezentrale
- Ortungsmöglichkeit
- Schnelle Hilfeleistung
- Verständigung von Bezugspersonen
- Geschultes Rot Kreuz Personal

Die Anbindung des **Notrufhandy „Tirol“** an die 24 Stunden besetzte Servicezentrale des Roten Kreuzes kostet monatlich 9,50 Euro.

Auskünfte über Details erhalten Sie unter Tel. 0810-100144 oder per Mail info@hausnotruf-tirol.at

Immler Walter

Heute schon gelacht?

Wie heißt es, wenn ein Beamter beerdigt wird?

Er wird umgebettet.

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Dezember-Ausgabe
der Dorfzeitung Pfunds ist
Freitag, 6. November 2015!

Beiträge bitte an
Immler Walter,
Pfunds/Stuben 476
oder an w.immler@tsn.at

Ideenkanal 2015

Die Tiroler Landesregierung hat sich ein großes Ziel gesetzt. Tirol soll bis 2050 energieautonom werden. Das zentrale energiepolitische Programm **TIROL 2050 energieautonom** hat die Aufgabe, das große Ziel einer Ressourcen schonenden Gesellschaft für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen und die Menschen im Land zu ermutigen, eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten. Denn der Wandel zu einer enkeltauglichen Gesellschaft gelingt nur über viele einzelne Schritte und eine Vielfalt von Beiträgen der Menschen in Tirol.

Im Rahmen von **TIROL 2050 energieautonom** findet dieses Jahr unter dem Motto „Du hast eine gute Idee und willst etwas bewegen?“ ein tirolweiter Ideenwettbewerb statt, bei dem zukunftsweisende und umsetzbare Ideen für Tirol und deine Gemeinde gesucht werden.

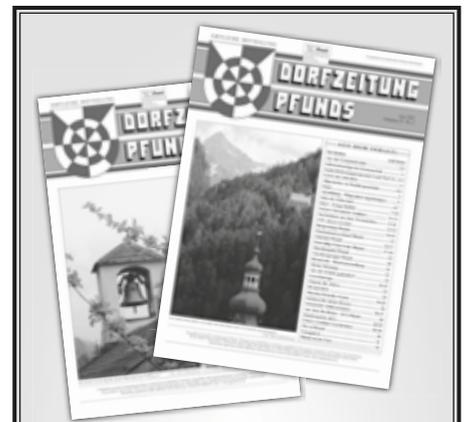
Vom 8. Juni bis 7. Oktober 2015 können alle in Tirol wohnhaften Personen ihre Ideen beim IDEENKANAL einreichen. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren erhalten die Gewinnerideen mindestens 1.500,00 Euro Startfinanzierung und

die Unterstützung eines Mentoren-Teams, um von der Idee in die konkrete Umsetzung zu kommen! Der Ideenkanal wurde bereits 2012 in Tirol durchgeführt und war mit über 100 eingereichten Ideen sehr erfolgreich.

Der Ideenkanal soll aktiv unterstützt werden, damit möglichst viele sinnvolle Ideen eingereicht werden. Denn der Ideenkanal bietet die Chance, auch gute Ideen und Projekte für deine Gemeinde zu finden. Falls Projekte aus der Gemeinde Pfunds eingereicht werden, aber nicht zu den Gewinnern gehören, werden die Projektideen gerne weitergeleitet, um gegebenenfalls mit den Ideengebern in Kontakt treten zu können.

Für zusätzliches Informationsmaterial und für allfällige weiterführende Fragen zum Ideenkanal Tirol 2050 steht der Projektträger Energie Tirol jederzeit und gerne zur Verfügung.

Ansprechperson:
Lukas Weiß/0512/589913,
lukas.weiss@energie-tirol.at



Die Dorfzeitung Pfunds im Internet

Auf der **Homepage** der Gemeinde Pfunds <http://www.pfunds.tirol.gv.at> kann die **Dorfzeitung Pfunds** unter der Rubrik **Gmd-Nachrichten** heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!

Gut, wenn alles geregelt ist!

Liebe Pfundserinnen und Pfundser,

man denkt nicht gerne daran, aber der Verlust eines geliebten Menschen ist immer sehr schmerzhaft. Neben der Trauer ist man plötzlich mit einer Vielzahl von Fragen konfrontiert. Aber es trifft jeden von uns. Und jeder will, dass im Ernstfall alles geregelt ist.

Wir helfen Dir, dass sich Deine Lieben zumindest über die Finanzierung einer würdevollen Beerdigung keine Gedanken mehr machen müssen. Mit der Allianz Begräbniskostenversicherung hast Du die Gewissheit, dass später alles seine Ordnung hat.

Ein Beispiel

Alter 60 bei Versicherungssumme EUR 5.000,- ergibt monatliche Prämie von EUR 30,-
Alter 50 bei Versicherungssumme EUR 5.000,- ergibt monatliche Prämie von EUR 26,-

Deine Vorteile

- Keine Gesundheitsfragen
- Versicherungssumme bis zu EUR 15.000,- zur Abdeckung aller notwendigen Kosten
- Übernahme der Überführungskosten bis zu € 30.000,- bei Ableben im Ausland
- Volle Leistung nach nur 3 Jahren, bei Unfalltod sofort

Die Einzahlung kann auch als Einmalbeitrag erfolgen!

Melde dich einfach bei mir, dann treffen wir uns zu einem Gespräch

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Hueber
0650/734 14 79

Ihr Experte für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Jörg Hueber

6542 Pfunds, Mobil: 0650/734 14 79
joerg.hueber@allianz.at

Wenn's drauf ankommt, hoffentlich Allianz.

Allianz

GEMEINDERATS- UND BÜRGERMEISTERWAHLEN 28. FEBRUAR 2016

Wahlkalender (Auszug)

Gegenstand	Befristung	Datum
Ausschreibung der Wahl und deren Kundmachung		25. Nov. 2015
Bestellung der Sprengelwahlleiter	9. Tag nach Wahl-ausschreibung	4. Dez. 2015
Erster Tag für die Einbringung der Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates und/oder des Bürgermeisters bei der Gemeindewahlbehörde	Stichtag	16. Dez. 2015
Erster Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse	20. Tag nach dem Stichtag	5. Jänner 2016
Letzter Tag für die Kundmachung der Anzahl der zu wählenden Gemeinderatsmitglieder	42. Tag vor dem Wahltag	17. Jänner 2016
Spätester Zeitpunkt für die Einbringung der Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters durch die Wählergruppen	23. Tag vor dem Wahltag, 17:00 Uhr	5. Feb. 2016
Spätester Zeitpunkt für die Erklärung von Koppelungen	16. Tag vor dem Wahltag, 17:00 Uhr	12. Feb. 2016
Endgültige Prüfung der Wahlvorschläge und der Koppelungserklärungen	Am 11. Tag vor dem Wahltag	17. Feb. 2016
Letzter Tag für die Kundmachung der Wahlvorschläge und der Koppelungen	10. Tag vor dem Wahltag	18. Feb. 2016
Letzter Tag für die Stellung eines schriftlichen Antrages auf Ausstellung einer Wahlkarte durch Briefwähler	4. Tag vor dem Wahltag	24. Feb. 2016
Letzter Tag für die Stellung schriftlicher oder mündlicher Anträge auf Ausübung des Wahlrechtes vor einer Sonderwahlbehörde	Dritter Tag vor dem Wahltag	25. Feb. 2016
Spätester Zeitpunkt für die Stellung eines mündlichen Antrages auf Ausstellung einer Wahlkarte durch Briefwähler	Zweiter Tag vor dem Wahltag, 12:00 Uhr	26. Feb. 2016
Letzter Tag für das Einlangen der Wahlkarten der Briefwähler im Postweg oder in sonstiger Weise bei der Gemeinde	Zweiter Tag vor dem Wahltag, 12:00 Uhr	26. Feb. 2016
Wahltag		28. Feb. 2016
Kundmachung des Wahlergebnisses durch die Gemeindewahlbehörde	Unverzüglich nach der Feststellung des Wahlergebnisses	
Konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates	In der dritten Woche nach dem Wahltag	in der Woche nach So., 13. März 2016

§ 7 - Wahlrecht

(1) **Zur Wahl des Gemeinderates** und zur **Wahl des Bürgermeisters** wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger, der in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat.

§ 8 - Wählbarkeit

(1) **In den Gemeinderat wählbar** ist jeder Unionsbürger, der in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, von der Wählbarkeit nicht ausgeschlossen ist und spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat.

(2) **Zum Bürgermeister wählbar** sind alle nach Abs. 1 wählbaren Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Immler Walter

Die Schulferien und die Urlaubszeit sind nun wohl fast für alle vorbei und der Alltag hat uns alle wieder fest im Griff.

Für viele unserer Kinder im Dorf ergeben sich neue Verpflichtungen und der Kindergarten und die Pflichtschule verändert auch ihren Alltag.

Somit möchten wir auf diverse Bestimmungen und Verpflichtungen im Straßenverkehr hinweisen und vielleicht kann hiermit die eine oder andere Frage, welche meist in den Herbstmonaten in Zusammenhang mit der Kinder- und Schülerbeförderung an uns herangetragen wird, beantwortet werden.

PERSONENBEFÖRDERUNG:

Kindersicherung

Die Kindersicherung ist für die Sicherheit der Kinder von größter Bedeutung. Kinder, die in einem passenden Kindersitz richtig gesichert sind, bleiben bei Verkehrsunfällen oftmals unverletzt.

Grundsätzlich benötigen alle Kinder **bis 150 cm** Körpergröße einen Kindersitz. Dafür ist der Lenker verantwortlich. Bei Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Vorschrift droht dem Lenker neben einer Verwaltungsstrafe von bis zu € 5.000,00 auch ein sogenannter **Führerscheinpunkt**.

Dass Kindersitze rechtlich zulässig sind, müssen diese auf jeden Fall zumindest der ECE-Regelung 44 oder der ECE-Regelung 129 entsprechen und mit einem entsprechenden Prüfzeichen versehen sein. Daher ist es wichtig, ältere Kindersitze zu überprüfen und diese gegebenenfalls auszutauschen.

Kindersitze werden in vom Körpergewicht des Kindes abhängige Klassen eingeteilt:

Klasse 0

weniger als 10 kg (etwa bis 9 Monate)

Klasse 0+

weniger als 13 kg (etwa bis 2 Jahre)

Klasse I 9 bis 18 kg (etwa bis 3 Jahre)

Klasse II 15 bis 25 kg (etwa 3 bis 6 Jahre)

Klasse III 22 bis 35 kg (etwa 6 bis 12 Jahre)

Bei Verwendung eines Rückhaltesystems (Babyschale) verkehrt zur Fahrtrichtung am Beifahrersitz ist darauf zu achten, dass der Airbag ausgeschaltet/deaktiviert ist, da das Auslösen des Airbags bereits bei einem harmlosen Unfall zu schweren Verletzungen des Kindes führen kann.

Kleinkinder dürfen auf keinen Fall am Schoß eines Mitfahrers befördert werden.

Kinder mit einer Körpergröße von 135 bis 150 cm sind von der Verpflichtung zur Verwendung einer Rückhalteeinrichtung befreit, wenn der verwendete Sitz und/oder der Sicherheitsgurt höhenverstellbar und dadurch zur Sicherung geeignet sind. Das bedeutet in der Praxis, dass der Gurt nicht über den Hals des Kindes verlaufen darf (Verletzungsgefahr!).

Angemerkt wird, dass das Mitfahren auf einem Moped erst ab 8 Jahren, auf einem Motorrad erst ab 12 Jahren, erlaubt ist. Zudem muss ein sicheres Festhalten möglich sein und das Kind muss die Fußrasten erreichen können. (Helmpflicht obligatorisch und nur typengeprüfte Helme, **keine** Rad- oder Sporthelme).

Gurtpflicht

Sehr viele Unfälle ereignen sich im Ortsgebiet! Daher wird nochmals auf die bestehende Pflicht zur Verwendung des Sicherheitsgurtes – auch auf kurzen Fahrten im Ortsgebiet – hingewiesen. Wer ohne Gurt unterwegs ist, riskiert nicht nur eine Verwaltungsstrafe, sondern vor allem auch seine Gesundheit und mitunter auch sein Leben.

Das Kraftfahrzeuggesetz regelt zudem, dass für Verletzungen, die bei einem Unfall durch das Verwenden des Sicherheitsgurtes vermieden werden hätten können, unter Umständen kein Schmerzensgeldanspruch besteht.

Landwirtschaftlicher Verkehr

Führerschein und Zulassungsschein müssen in einem Umkreis von 10 km nicht mitgeführt werden. Die im Zulassungsschein angeführte Anzahl der beförderten Personen darf nicht überschritten werden.

Das Lenken einer Zugmaschine (Traktor) oder eines Motorkarrens (Schlepper) ist bis zu einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 3.500 kg mit einem Führerschein der Klasse B erlaubt. Darüber wird die Klasse F benötigt. Beim Ziehen eines Anhängers sind die dazu geltenden, umfangreichen Bestimmungen zu beachten.

Auf Traktoren und Schleppern dürfen Kinder ohne Rückhalteeinrichtung mitfahren, wenn der sichere Transport gewährleistet ist. Auch hier muss die genehmigte Personenanzahl eingehalten werden. **Auf Traktoren dürfen Kinder jedoch generell erst ab 5 Jahren**

mitgenommen werden und auf solchen ohne Kabine dürfen keine Personen unter 12 Jahren mitfahren. Auf Anhängern dürfen Personen sitzen, wenn die Fahrt im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft stattfindet und sich die Personen sicher festhalten können.

Bei Schleppern mit einer Bauartgeschwindigkeit bis 40 km/h ist es erlaubt, Personen ohne Altersbeschränkung auch auf der Ladefläche mitzunehmen, wenn sie sich sicher festhalten können.

Wird die allgemein zulässige Breite von 2,55 m überschritten, so ist dies durch auffallende Markierungen für andere Verkehrsteilnehmer deutlich erkennbar zu machen.

Sind am Traktor **Anbaugeräte** (z.B.: Frontlader, Lademulde, Heuwender usw.) montiert, so gilt als maximale Fahrgeschwindigkeit 25 km/h. Zudem ist hinten eine orange Tafel mit der schwarzen Inschrift „25“ anzubringen. Scharfe Kanten, wie diese insbesondere bei Frontladern oder Ladegabeln üblich sind, sind abzudecken oder auf eine Höhe von **mindest 1,90 m anzuheben**.

Werden **nicht zum Verkehr zugelassene Anhänger** gezogen, darf die dafür vorgesehene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Diese beträgt üblicherweise 10 km/h. Im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft dürfen nicht zum Verkehr zugelassene Anhänger auch mit einer „25km“-Tafel versehen werden, wenn diese über ein Herstellerschild, eine Betriebsbremsanlage und eine Beleuchtung verfügen. Ansonsten ist eine „10km“-Tafel anzubringen und am Anhänger sind hinten zwei dreieckige, rote Rückstrahler zu montieren, wobei die Spitze nach oben zeigen muss.

Das Ziehen von sogenannten „10km“-Anhängern verlangt die Einhaltung einer Fahrgeschwindigkeit von maximal 10 km/h. In der Praxis ist das Fahren dieser Geschwindigkeit mit einem PKW auf öffentlichen Straßen jedoch nicht durchführbar. Daher wird empfohlen, PKW-Anhänger zuzulassen und diese mit einer Kennzeichentafel zu versehen. Angemerkt wird, dass die Versicherung für einen handelsüblichen PKW-Anhänger jährlich etwa € 15,00 kostet.

Somit wünschen wir allen eine unfallfreie und schöne Herbstzeit.

Die Dienstführung der Polizeiinspektion Pfunds Gerhard KRENSLEHNER und Andreas VAHRNER.

EINST - „Zrugg blattlat“

Die Pfundser Standschützen im 1. Weltkrieg

Für das Dorf Pfunds brachte der Kriegseintritt Italiens ebenfalls gravierende Änderungen mit sich. Die Standschützen aus Pfunds rückten innerhalb des Standschützenbataillons Nauders - Ried aus. Diese Einheit bestand vom Mai 1915 bis zum Kriegsende im November 1918. Sie wurde aufgrund der Gerichtsprenkel zusammengestellt und bestand aus der Kompanie Ried, Kompanie Nauders - Reschen und der Kompanie Graun. Die Pfundser waren größtenteils in der 1. Kompanie im 4. Zug beisammen. In der Standesliste des Standschützenbataillons Nauders - Ried sind 1915 insgesamt 36 Mann aus Pfunds vermerkt. Wie es bei den Schützen Brauch war, wählten sie sich ihre Führung aus den eigenen Reihen selbst. So wurde Franz WESTREICHER (vulgo „Andaler Franz“) von seinen Leuten zum Zugskommandanten gewählt.



Lt. Franz Westreicher (stehend) mit seinem Offizierskameraden Olt. Alfons Senn aus Tösens
Foto: Archiv Fam. Kern

Dieses Standschützen - Bataillon Nauders - Ried rückte nach einer mehrwöchigen Schnellausbildung am 30. Juni 1915 mit 19 Offizieren, 52 Unteroffizieren und 404 Schützen, insgesamt also 475 Mann, nach Süden aus.

Ihr Einsatzgebiet war von diesem Zeitpunkt an bis November 1917 im Fassatal, genauer gesagt, südöstlich der Ortschaft Moena im San Pellegrino Tal gelegen. Sie besetzten die Hochfläche von Fango unweit des San Pellegrino Passes, wo heute die Staatsstraße SS 346 nach Belluno hinab führt.



Eduard Senn (mit Fernglas) im Kreise seiner Standschützen
Foto: österr. Staatsarchiv

Aber wie kamen sie dahin? Von Nauders aus ging es in einem Fußmarsch zuerst bis Mals. Dort wurde die ganze Truppe auf die Bahn verladen und bis Bozen geführt. Von dort gelangten sie in einem mehrtägigen Fußmarsch durch das Eggental und über den Karerpass im Gebiet des berühmten Rosengartens, bis nach Vigo di Fassa. Nach kurzem Aufenthalt marschierten sie weiter talabwärts nach Moena. Dort wurden sie in ihre Stellung bei Fango, in der Nähe des San Pellegrino Passes eingewiesen. Neben dem

regulären Militär waren die Standschützen von Welschnofen und Moena ihre Verteidigungsnachbarn. Das Standschützenbataillon Nauders - Ried verblieb dort über 29 Monate bis zum November 1917. Die Standschützen waren in eilig errichteten Hütten und Unterständen untergebracht. Ihre Hauptarbeit bestand aus Wach- und Streifengängen, die oft von feindlichem Maschinengewehr- und Geschützfeuer bedroht wurden. Zudem hatten sie Steige anzulegen, Stellungen auszubauen und für den Nachschub zu sorgen.

Besonders hart waren die Winter in den Jahren 1916 und 1917. An einem einzigen Tag kamen damals 11 Männer des Bataillons durch Lawinenabgänge ums Leben. Ruhr- und Typhusseuchen verringerten zudem den Mannschaftsstand beträchtlich.

Ab November 1917 wurde das Standschützenbataillon Nauders - Ried vom Fassatal in das Ortlergebiet abkommandiert. Dort mussten sie die ungeheuerliche Härte des winterlichen Hochgebirges erleben. Nicht die italienischen Truppen waren der tatsächliche Feind sondern Wetterstürze, Schneestürme und Lawinengefahr. Standschützen des Bat. Nauders - Ried waren auch wesentlich an der Besetzung des Ortlers und der Königspitze beteiligt, was für diese Zeit auch eine beträchtliche alpinistische Leistung darstellte.

Eine erwähnenswerte Persönlichkeit des Standschützenbataillons Nauders - Ried war der 80-jährige Stdsch.-Oberjäger Martin



Österreichische Stellungen am Selle Pass 1915

Foto: österr. Staatsarchiv

HOHENEGGER aus Reschen, der in Friedenszeiten in Spondinig eine Büchsenmacherwerkstatt betrieben hatte und ein weitem bekannter und treffsicherer Meisterschütze war. Er dürfte einer der ältesten Standschützen überhaupt gewesen sein.

Wie bereits erwähnt, wurden die Pfundser Standschützen von ihrem Zugskommandanten, Lt. Franz WESTREICHER („Andaler Franz“), angeführt. Franz Westreicher wurde am 8. September 1871 als Sohn von Leonhard und Monika WESTREICHER in Pfunds geboren. Er wuchs im Ortsteil Gatter im Haus Nr. 78 auf. Von Beruf war er Bauer und Reisejäger. Ein Reisejäger war damals ein Spezialist für die Niederjagd insbesondere auf Raubwild.

1902 heiratete er im Alter von 31 Jahren Theresia MARK aus Spiss. Dieser Ehe entsprangen die Kinder Maria, Franz, Anton und Emma WESTREICHER.

Auf einem Foto der Schützenkompanie Pfunds aus dem Jahre 1909 ist Franz WESTREICHER bereits als Leutnant der Schützen mit gezücktem Säbel zu sehen. Weiters gibt es Aufnahmen, die ihn zusammen mit dem Bataillonskommando zeigen. Neben ihm ist der Oberleutnant Alfons SENN, Wirt aus Tösens, abgebildet. Die Pfundser Standschützen, insbesondere ihr Zugskommandant Franz WESTREICHER, dürften sich im Kriegseinsatz im Fassatal mehrfach ausgezeichnet haben. Etliche kaiserliche Auszeichnungen und Ehrungen, die sich heute im Familienbesitz von Helmut Kern, dem Urenkel von Franz WESTREICHER befinden, bezeugen dies.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai 1918 wurde das Dorf Pfunds von einem Großbrand heimgesucht. 30 Wohnhäuser, meist

Doppelhäuser, oberhalb der Pfarrkirche gelegen, wurden ein Raub der Flammen. Nur mit großer Mühe konnte verhindert werden, dass auch die Pfarrkirche den Flammen zum Opfer fiel. Da die meisten Männer des Dorfes im Kriegseinsatz waren, konnte eine mannschaftlich geschwächte Feuerwehr die Ausbreitung des Brandes nicht mehr verhindern. Schlussendlich wurden 61 Parteien, insgesamt 230 Personen obdachlos. Sie hatten ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Aufgrund dieser Katastrophe wurden die meisten Standschützen, aber auch andere Soldaten aus Pfunds von der Front in ihre Heimat entlassen, um dort beim dringend benötigten Wiederaufbau mitzuhelfen. So dürfte auch Franz WESTREICHER noch vor dem eigentlichen Kriegsende nach Hause gekommen sein, da sein Wohnhaus auch abgebrannt war. In den Aufzeichnungen der Feuerwehr Pfunds ist der „Andaler Franz“ für den Zeitraum von 1919 bis 1922 bereits wieder als Feuerwehrkommandant vermerkt. Der Feuerwehr Pfunds blieb er

bis zu seinem Lebensende als Mitglied verbunden.

In der schwierigen Zwischenkriegszeit bekleidete Franz WESTREICHER von 1932 bis 1936 das Amt des Bürgermeisters. Diese Zeit war von Armut, Arbeitslosigkeit und politischem Umbruch geprägt. Der aufkommende Nationalsozialismus fand immer mehr Anhänger und spaltete die Gesellschaft bis in die kleinsten Dörfer. Am 14.06.1937 endete sein bewegtes Leben. Er war mit seiner Frau Theresie in Niederpatschi im Heumahd, als er plötzlich durch akutes Herzversagen, am Heimweg zusammenbrach und tot liegen blieb.

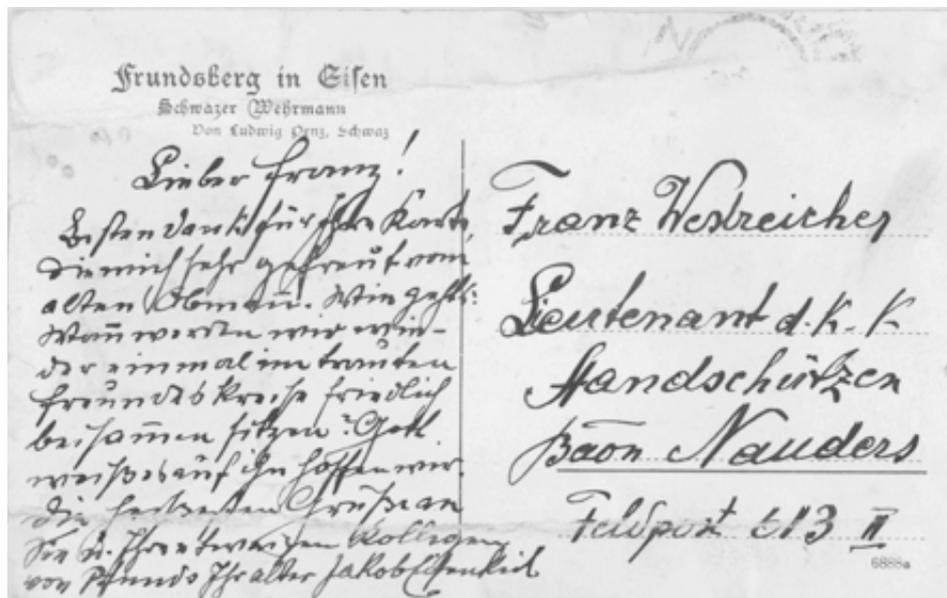
Betrachtet man seinen Lebensweg, so darf man ruhig sagen, dass sich Franz WESTREICHER zeit seines Lebens für das Allgemeinwesen eingesetzt hatte.

Wer als Standschützenoffizier seine Mannschaft, alles Männer aus dem selben Dorf oder der Umgebung, durch drei Kriegsjahre geführt hatte, danach Feuerwehrkommandant und später sogar zum Bürgermeister gewählt wurde, muss eine wirklich geachtete Führungspersönlichkeit gewesen sein.

Bilder und Erinnerungsgegenstände zur Zeit des Ersten Weltkrieges sind derzeit in einer sehenswerten Ausstellung im „Tura“ zu besichtigen. Die Ausstellung mit dem Titel „Pfunds und der Erste Weltkrieg“ kann nach Voranmeldung bei Thomas Petrasch (Tel. 05474 – 5938) gerne besichtigt werden.

Nachgelesen und zusammengefasst von Wilfried Grießer.

(Quellen: Standschützen v. W. Joly / Pfundser Schützenchronik v. Robert KLIEN / Chronik d. FFW Pfunds / Persönl. Auskünfte u. Bilder von Fam. Helmut KERN und Gerda Wachter– Besten Dank dafür!)



Postkarte aus der Zeit des 1. Weltkrieges an Lt. Franz Westreicher

Foto: Archiv Fam. Kern

Aus dem Dorfleben

JUZ Pfunds Jugendzentrum



In den Sommerferien hat das Jugendzentrum ebenfalls geöffnet – und das zur Freude vieler junger Menschen. Auch an diesen heißen Tagen, die wir dieses Jahr dankbar-

erweise zahlreich genießen dürfen ☺, geht´s bei uns rund.

Am „Peatrstog“ waren wieder viele Besucher am JuZ-Stand. Dort gab es leckere Schokospieße, viel Selbstgebasteltes, Eis und Getränke. Die hochmotivierten Jugendlichen ließen sich so einiges einfallen, um die Besucher an unseren Stand zu locken. Alles in allem war es ein gelungener Tag an unserem traditionellen Marktstand. Mit den Einnahmen konnten wir uns endlich eine PS4 für den Jugendraum kaufen.

Eine weitere lässige Aktion war die Teilnahme am Hermann Jirka Vereins-Betriebs-Gruppen Gedenkturnier. Unsere begeisterten Fußballer überzeugten mit viel Eifer und Einsatz, sodass nun zwei weitere Pokale im Jugendraum aufgestellt werden konnten.

Beim ersten Pfundser Beachvolleyballturnier war das Jugendzentrum auch dabei. Der Nachmittag im Hochseilgarten in Tschingls, an dem 16 Jugendliche ihren Mut und ihre Kletterkünste unter Beweis stellen konnten, war ein weiteres Highlight. Vielen Dank an Tom und Hannes von „Why Not“, die uns mit ihren professionellen und lustigen Führungsqualitäten über so manche Hürden weitergeholfen haben.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auf diesem Wege auch an Heidi Thöni von



Mut und Spaß – junge Leute von heute Foto: JuZ

Heidi-Nails sagen. Wir wurden zu einem interessanten Abend bei ihr im Studio eingeladen, an dem wir in ihren Arbeitsbereich Einblick nehmen durften. Anschließend hatten sich sechs Mädels viele neue Eindrücke und bunte Nägel eingeholt. Vielen lieben Dank ☺.

Abschließend möchte ich noch eine Einladung an alle jungen Menschen, die diesen Herbst die 2. Klasse der NMS-Pfunds besuchen, anbringen: Ihr seid herzlich willkommen ins Jugendzentrum Pfunds zu kommen. Im September sind die Öffnungszeiten wie



Mut und Spaß – junge Leute von heute Foto: JuZ

Der spontane Besuch mit unserem Herrn Bürgermeister bei den Flüchtlingen in unserer Gemeinde hat mir die Augen geöffnet: Ich erkannte, dass „Flüchtlinge“ Menschen wie du und ich sind. Menschen aus Syrien, Afghanistan und Somalia wohnen im Haus Gabriela und wollen momentan eines ganz besonders – so schnell wie möglich Deutsch lernen.

Ich beschloss, dieses Thema im Jugendraum anzusprechen, zumal ich schon einige Male bei Gesprächen bemerkte, dass einige Pfundser Angst vor dem Unbekannten hatten. Ich erzählte im JuZ von meinen positiven Erfahrungen und sofort meldeten sich einige, mit mir diese Menschen aufzusuchen. Gesagt getan ... mit Malutensilien, Papier und einigen Spielen marschierten wir neugierig Richtung Haus Gabriela. Sofort kam ein kleiner Junge uns entgegen mit einem stolzen „Hallo, wie geht es dir?“. Wir wurden überaus freundlich empfangen. Diese

folgt: Mittwoch von 17 bis 21 Uhr, Donnerstag von 17 bis 21.30 Uhr und Freitag von 17 bis 21.30. Genaue Öffnungszeiten hängen an der Eingangstüre vom Jugendraum.

Ich freue mich über jeden einzelnen, der unsere Einrichtung nutzt. Denn in unserer Gemeinde gilt...

...die Jugend ist nicht nur unsere Zukunft sie ist auch unsere Gegenwart.

Astrid Wachter
Jugendbetreuerin im JUZ



Schönheit muss... gelernt sein. Foto: JuZ

Menschen sind dankbar, wenn jemand da ist, der mit ihnen Deutsch redet. So lernten 5 Pfundser Jugendliche erwachsenen Männern und Frauen wie die Wochentage, die Monate, die Zahlen,...in unserer Sprache lauteten. Dabei wurde auch viel gelacht.

Fassungslos waren wir, als wir die Zeichnungen der Kinder sahen. Da waren Flugzeuge mit Bomben und Waffen zu erkennen...unfassbar was diese Kinderaugen schon alles sehen mussten.

Wir durften alle viel Herzlichkeit und Dankbarkeit an diesem Nachmittag erfahren. Auf die Frage, ob wir wieder kommen, antwortete ich gerne mit einem „Ja“. Mein Anliegen als Jugendbetreuerin ist es, den jungen Menschen in unserer Gemeinde den Zugang zu den „Flüchtlingen“ zu zeigen. Ihnen deutlich zu machen, dass wir alle Menschen sind, die alle einen großen Wunsch haben: in Frieden MITEinander zu leben.

Fotos erzählen Geschichte(n)

„Kassian Thöni - ein Leben für die Schützen“

Auf dem Foto sind zwei wackere Schützen abgebildet, links Kassian Thöni (1896 – 1958), rechts von ihm sein Sohn Josef Kassian Thöni. Das Foto ist Mitte der 1950iger Jahre entstanden. Kassian als Schützenpolier und traditionell Hüter des Schützenbechers, den die Pfundser Kompanie von Kaiser Leopold I. als Auszeichnung für ihre Tapferkeit bei der Schlacht bei Pontlatz und die Verteidigung der Gerberbrücke bei Landeck im Jahr 1703 erhalten hatten. Wie mir Schützenobmann Christoph Pinzger erklärte, wurde der Becher früher bei den

Prozessionen mitgetragen, inzwischen ist das wertvolle Stück im Landecker Schloss verwahrt.

Kassian Thöni wurde 1896 als Sohn eines Bergbauern in Greit geboren. Bereits im Jugendalter war er Angehöriger der Schützenkompanie Pfunds, dann kam die Einberufung zum Ersten Weltkrieg. In der Zwischenkriegszeit wurde Kassian zum Schützenpolier gewählt. Auch im Zweiten Weltkrieg musste er an die Front. Beide Kriege überstand er zu seinem Glück unbeschadet.

mann war Karl Köbele aus Birkach, Kassian Thöni wurde wie vor dem Krieg zum Polier gewählt. Wie mir Christoph erklärte, gelang die Neuaufstellung in Pfunds um Jahre früher als in anderen Gemeinden, was vor allem dem unermüdlichen Einsatz von Kassian Thöni zu verdanken sei. Als Dank und Anerkennung seines Wirkens wurde ihm als bisher Einzigem der Ehrentitel „Schützenvater der Kompanie Pfunds“ gegeben.

Die Liebe zur Schützentradition hat Kassian an seinen Sohn Johann (inzwischen nicht mehr aktiv), an seine Enkel Hans und Gerald (dieser ist Mitglied der Serfauser Schützenkompanie) weitergegeben. Auch drei seiner Urenkel — Florian Kern (Sohn der Tochter Claudia), sowie Rebecca und Christoph Thöni sind begeisterte Schützen! Viele Schützen der älteren Generation haben immer wieder von den Verdiensten des Kassian Thöni gesprochen, wie Christoph Pinzger versichert, er war sozusagen eine Legende! Legendär waren manchmal auch seine Ausrückungen, die schon einmal zwei Tage dauern konnten, die Landwirtschaft musste warten ...

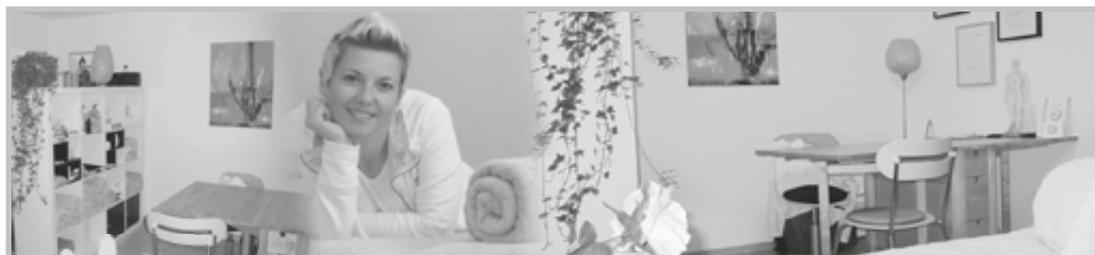
Als ich nachfragte, was an Kassian Thöni besonders hervorzuheben sei, antwortete mir Schützenobmann Christoph Pinzger, Kassian Thöni sei für ihn ein Vorbild für Treue, für Traditionsbewusstsein, für Einsatzbereitschaft, Zusammenhalt und Kameradschaft. Auch dass dieser Mann nach zwei Kriegen und wahrlich schlechten Zeiten den Willen und die Ausdauer hatte, die alte Gemeinschaft der Schützen wieder aufleben zu lassen, muss als seine große persönliche Leistung angerechnet werden.



Trauwungsschein (Abschrift) von Johann Michael Senn

Bald nach Kriegsende war es Kassians Bestreben, das Schützenwesen in Pfunds wiederzubeleben. Christoph hat mir diese Geschichte auch deshalb erzählt, weil es vor allem sein Verdienst war, durch Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit trotz der schwierigen Nachkriegs- und Besatzungszeit, die Schützenkompanie wieder ins Leben zu rufen. Als schließlich am 19. März 1951 im Gasthof Post in Ried zur Schützenversammlung geladen wurde, war Kassian Thöni als Vertreter von Pfunds mit dabei. Aus der Protokollabschrift, die mir Christoph gezeigt hat, geht hervor, dass sämtliche Monturen von den Amerikanern, die vor den Franzosen Tirol besetzt hatten, beschlagnahmt, bzw. vernichtet wurden. Trotz dieser Widrigkeiten schaffte es der tatkräftige Kassian Thöni bis zum geplanten Schützenfest in Ried am 10. Juni eine Kompanie aufzustellen! In Pfunds rückten die Schützen erstmals am Seelensonntag 1951 aus. Haupt-

Mag.a Martina Zerlauth



- Klassische-, Energetische- und Asiatische Massagen und verschiedene Wellnessanwendungen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und Steigerung des Wohlbefindens.
- Rückenschule
- Raucherentwöhnung mit Sofflaser
- Vitalstoffberatung

 pfunds
vital

Wellness & Massagen

Pfunds Vital - Eva Köhle
gewerbliche Masseurin &
Dipl. Wellnesstrainerin

Moosgasse 256, 6542 Pfunds
Tel. 0676/ 39 51 558
www.pfunds-vital.at

Nachrichten aus dem Vereinsleben

bewusst.sicher.werkstatt - Verkehrskompetenz für Senioren

Der Pensionistenverband Pfunds veranstaltete einen Workshop für seine Mitglieder am 24. Juni 2015 im Sitzungsraum der Fernwärme Pfunds.

In der „bewusst.sicher.werkstatt“ - einer Aktion des Kuratoriums für Verkehrssicherheit - können ältere Autofahrerinnen und Autofahrer ihre Verkehrskompetenz auffrischen. Ziel ist die Mobilität aufrechtzuerhalten und die Selbsteinschätzung zu schärfen.

Dabei geht es vor allem darum, die Wahrnehmungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz im Straßenverkehr zu fördern. So erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im zwanglosen Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten mehr Sicherheit und Handlungskompetenz im Straßenverkehr.

12 Personen aus Pfunds und Tösens haben sich für diese Veranstaltung gemeldet. Ihnen gebührt ein besonderer Dank, dass sie bereit waren und den Mut hatten teilzunehmen. Es bestand eine gewisse Angst, dass es sich um eine Prüfung handeln könnte, dem war aber nicht so.



Die Teilnehmer: Erika Bagl, Alfred Kraft, Anita Walgenbach, Helmut Walgenbach, Gisela Schollbach, Josef Mark, Referent Gerhard Holzknacht, Johann Oeg, Egon Pinzger und Agnes Hangl.

Foto: zur Verfügung gestellt von Apolonio Karl

Der Referent dieser Veranstaltung, ein Oberstleutnant a. D., der viele Jahre stellvertretender Leiter der Landesverkehrsabteilung war und die meiste Zeit seines Dienstes auf der Autobahn und den Straßen Tirols verbrachte, konnte uns über die Erfahrungen in seiner langjährigen Laufbahn berichten, sein Ziel war stets die Verkehrssicherheit.

Ein Danke ergeht an den Referenten, Herrn Gerhard Holzknacht, an alle Teilnehmer und an Rupert Schuchter für die Benutzung des Sitzungsraumes.

Falls Interesse für eine solche Veranstaltung besteht bitte melden!

Obmann Karl Apolonio

Pensionistenverband Pfunds

Die Landesveranstaltung des Pensionistenverbandes TIROL führte uns am 11. Juni 2015 zum „GAUDI FEST“ nach Meransen nahe Brixen in Südtirol. 1500 Besucherinnen und Besucher aus ganz Tirol sind der Einladung gefolgt.

Für gute Stimmung sorgten die bekannten Südtiroler Spitzbuam, die Schuhplattlergruppe Meransen, das Duo S'Kleeblatt mit Adolf, sowie die Böhmisches Musikkapelle Meransen.

51 Personen aus Pfunds und Tösens haben an dieser Veranstaltung teilgenommen. Das Wetter war wieder mal auf unserer Seite und so starteten wir um 07.00 Uhr. Nach einer Pause an der Raststation Europabrücke erreichten wir rechtzeitig um ca. 11.00 Uhr Meransen. Mit viel Musik, Speis und Trank verging die Zeit wie im Flug. Um ca. 16.00 Uhr traten wir wieder unsere Rückreise an. Nach einem Aufenthalt im Outlet Center Brenner sind wir wieder wohlbehalten um

ca. 21.30 Uhr zu Hause angekommen. Man kann sagen es war ein schöner Tag.

Nach dem großen Erfolg in diesem Jahr mit 27 Reisebussen aus ganz Tirol, wird der Pensionistenverband die Veranstaltungsreihe in Meransen im kommenden Jahr mit dem „Festival der Stars“ fortsetzen.

Obmann
Karl Apolonio



Gelebte Inklusion dank sozialem Engagement

Tischtennisverein Pfunds spendet Lebenshilfe Prutz einen Tisch

Ein ziemlich einmaliges Engagement findet derzeit im Tiroler Tischtennisgeschehen statt. Mit der Aufnahme eines Lebenshilfe-Klienten in sein vielfältiges Trainingsprogramm lebt der Tischtennisverein Bright Occiput Oberes Gericht in Pfunds richtige Inklusion vor. Zudem überließ der Klub, der in der Gebietsliga des Tiroler Verbandes spielt, der Lebenshilfe Prutz gratis einen Tisch.

Von Albert Unterpirker

Da staunten die acht Bewohner im Lebenshilfe-Wohnhaus Prutz nicht schlecht, als vor ihrem Garten ein Tischtennistisch abgeladen wurde. Zur Verfügung gestellt wurde das Sportgerät samt Schlägern, Bällen und Netz vom Tischtennisverein Pfunds – und das gratis. „Jetzt kann Christian nicht nur bei uns in Pfunds trainieren, sondern auch zu Hause, wenn es ihm Freude macht“, so Obmann Harry Wilhelm. Mit Christian ist ein Lebenshilfe-Klient gemeint, der seit heuer regelmäßig zum Training nach Pfunds fährt. Entstanden ist alles im Zuge eines Praktikums, das Mario Pircher, der in Innsbruck die Schule für Sozialbetreuungsberufe besucht, initiiert hat. „Aber die Idee kam von Christian selbst“, erzählt Pircher, und fügt an: „Es hat sich herausgestellt, dass er sehr gerne Tischtennis spielt.“ Umgesetzt wurde das Fachprojekt in drei Wochen, dieser Tage wurde es in den Alltag übernommen. „Nun kann Christian auch außerhalb der Trainingszeiten spielen“, freut sich Einrichtungsleiter Bernd Thöni. Wobei sich ab und zu wohl auch die Mitbewohner heiße Matches liefern werden.



Gleich nachdem der Tisch aufgestellt war, lieferten sich Christian (v.l.), Bernd Thöni (hinten l.), Mario Pircher (r.h.) und Obmann Harry Wilhelm (r.) ein heißes Match - vor den fachkundigen Augen der anderen Mitbewohner. Foto: Albert Unterpirker

SUPER SACHE.

Christian erzielt beim Vereinstraining in Pfunds indessen schon tolle Fortschritte. „Ihm gefällt es dort gut“, weiß Thöni den Wert eines solchen sozialen Engagements zu schätzen.

„Wir würden uns natürlich freuen, wenn sich auch andere Vereine bereit erklärten, diese Form der Inklusion zu ermöglichen – gerne können sie mit uns Kontakt aufnehmen.“

Dass der Tischtennisverein Bright Occiput nun Christian, der aus Pfunds stammt, beim Training eingebunden habe, sei jedenfalls „eine super Sache“, so der Einrichtungsleiter, „außerdem war die Aufnahme sehr herzlich!“

Übrigens: Ein anderer Klient der Lebenshilfe Prutz ist beim Kautertaler Stockschießverein involviert.



Mario Pircher initiierte das Projekt, die Idee ...



Gute Laune und viel Spaß gab es bei den Bewohnern des Lebenshilfe-Wohnhaus in Prutz, nachdem der Tisch geliefert wurde. Jetzt lautet das Motto: Eine(n) für alle, alle für Eine(n). Vorne in der Mitte ist Christian, hinten mit blauem Käppi Mario Pircher, Harald Wilhelm und Bernd Thöni (v.l.). Foto: Albert Unterpirker



... kam aber von Christian selbst.

Foto: Albert Unterpirker

Die Trachtengruppe Pfunds - auf hoher See

04.00 Uhr – jetzt geht's los! 16 Mitglieder der Trachtengruppe Pfunds standen beim Kreisverkehr zur Abfahrt bereit. Es ging

mit zwei Kleinbussen zum Flughafen nach München, wo bereits ein weiteres Mitglied auf uns wartete. Somit waren wir vollzählig.

Nach dem gemeinsamen Frühstück stiegen wir mit Airberlin in die Lüfte – das erste Ziel war Hamburg. In Hamburg wurden wir freundlichst vom Team der „AIDA Crew“ begrüßt und an Bord von AIDAsol gebracht. Den restlichen Tag waren wir damit beschäftigt, das prächtige Schiff zu erkunden: 14 Decks mit sieben Restaurants, einer Vinothek, unzähligen Bars und einem Brauhaus – wo selbst das Bier gebraut wurde, konnten wir bestaunen. Für die Gesundheit gab es ein Fitnessstudio sowie einen 2602 m² Spa Bereich. Zur Unterhaltung gab es ein 4D Kino, eine Kunstgalerie, Musicals, Comedy, Artistik und Tanzshows sowie ein Casino, ein Shoppingcenter und vieles mehr.

Zwischenzeitlich legten wir um 17.00 Uhr vom Hamburger Hafen ab – die Reise ging weiter nach Amsterdam. Am Abend wurde noch gemeinsam gegessen und bis tief in die Nacht hinein gefeiert – für Live Musik war ständig gesorgt. Am Freitag um 14:00 Uhr haben wir am nahe gelegenen Hafen von Amsterdam angelegt. Geschlossen fuhren wir in die City, wo wir die sehr schöne holländische Stadt erforschten. Prachtvolle, bunte und verspielte Häuser sowie viele Grachten prägen Amsterdam.

Noch am selben Abend ging die Reise weiter nach England und planmäßig war am Samstagmorgen beim Frühstück die Küste Englands in Sicht. Ein Bus brachte uns nach London, wo wir mit einem „Big City Bus“ eine Tour zu den Sehenswürdigkeiten Londons genossen. Den Tower of London, die Tower Bridge, den Buckingham Palace, London Eye und vieles weitere bekamen wir zu sehen.

Zurück am Schiff traten wir die Rückfahrt nach Hamburg an. Am Sonntag war Seetag, uns wurde aber alles andere als langweilig. Vom Frühstückbuffet ging es direkt in die Brauerei, wo ein Frischbier mit musikalischer Unterhaltung statt fand – wir waren natürlich geschlossen in Tracht vertreten. Den Nachmittag verbrachten wir mit unterschiedlichen Spielen, Animationen, Vorstellungen und manche auch im Wellness Bereich. Am Montag in der Früh waren wir wieder in Hamburg. Es ging wieder nach München und anschließend mit dem Bus zurück in die Heimat.

Ein schöner Ausflug über den noch lange geredet und gelacht wird und in dem die Gemeinschaft gestärkt wurde ging zu Ende!

Für die Trachtengruppe
Lukas Seifert



Eindrücke von der Londonreise

Foto: zur Verfügung gestellt Trachtengruppe Pfunds

NEUE DAMEN HOSEN	MEINE BESTE FREUNDIN	GRATIS ÄNDERUNG
NORMALER BUND	SCHLANKER OBERSCHENKEL	SUPER PASSFORM

KÖHLE 
TEXTILHAUS & REINIGUNG
 6542 Pfunds | Stuben 314 | Tel. & Fax: 0 5474 / 52 53

ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 8 – 12 / 14.30 – 18.30 / SA 8 – 12 UHR / MITTWOCH NACHMITTAG GESCHLOSSEN

the m&m drops Musikkapelle Pfunds

Am **3.12.** und **4.12.**, zu Nikolaus, veranstalten wir (**the m&m drops**) in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Pfunds ein Charity Konzert.

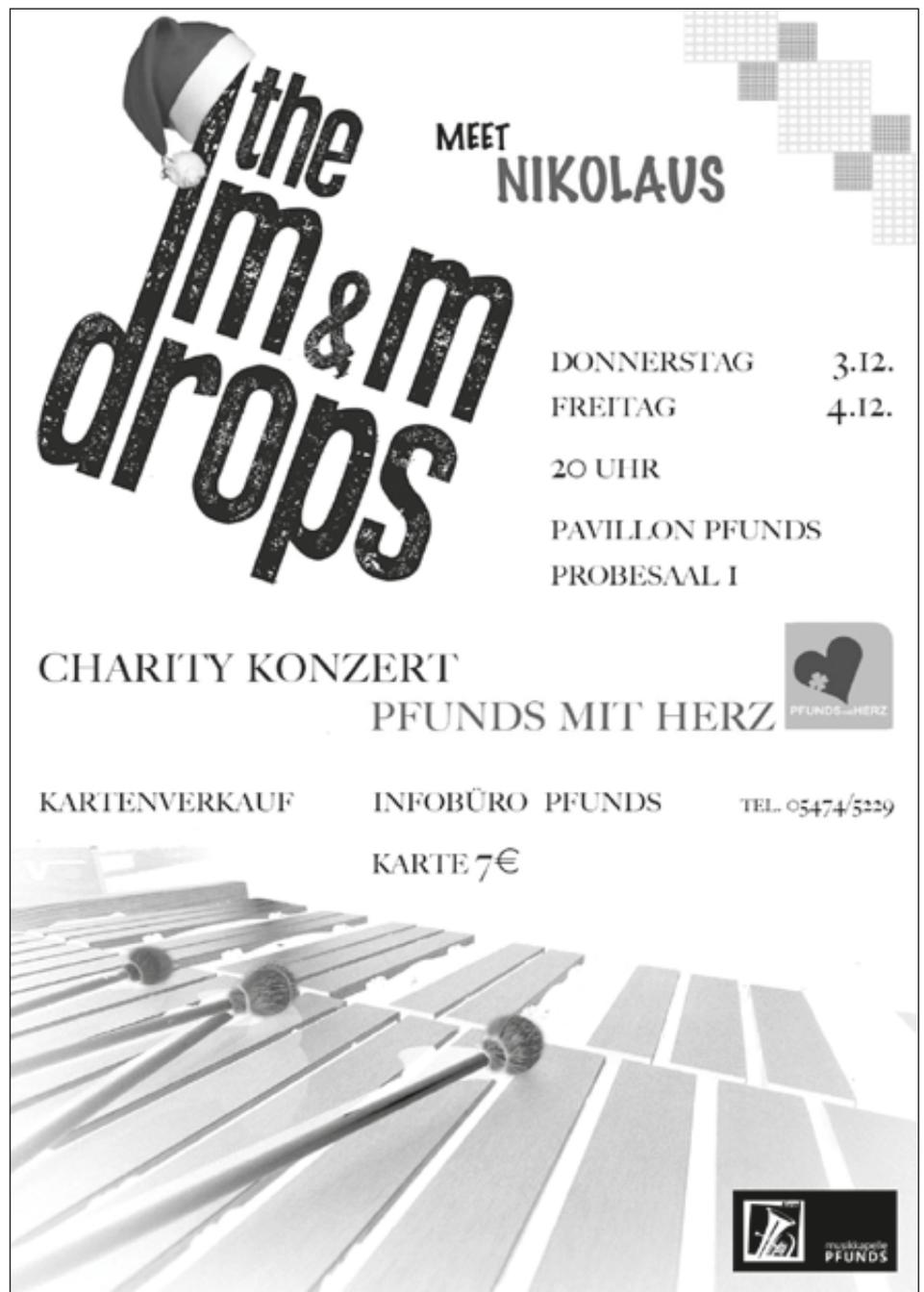
Es handelt sich dabei um ein Schlagwerk-konzert mit verschiedenen Gastauftritten. Die zwei Auftritte kann man im großen Probesaal der Musikkapelle Pfunds hören und sehen. Da die Sitzplätze beschränkt sind, findet ein Kartenvorverkauf statt. Der Reinerlös wird gespendet an „**PFUNDS-mitHERZ**“.

Die Karten können ab Oktober beim Infobüro Pfunds (Tel.: 05474 5229) erworben werden. Wir freuen uns schon auf zwei besinnlich-groovige Abende mit euch!!

m&m drops

Die Dorfzeitung Pfunds im Internet

Auf der **Homepage** der Gemeinde Pfunds <http://www.pfunds.tirol.gv.at> kann die **Dorfzeitung Pfunds** unter der Rubrik **Gmd-Nachrichten** heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!



MEET NIKOLAUS

the m&m drops

DONNERSTAG 3.12.
FREITAG 4.12.

20 UHR

PAVILLON PFUNDS
PROBESAAL I

CHARITY KONZERT
PFUNDS MIT HERZ

KARTENVERKAUF INFOBÜRO PFUNDS TEL. 05474/5229

KARTE 7€





★★★★ hotel tyrol

Familie Ernst WILHELM · Stubenerstrasse 296 · A – 6542 Pfunds

Tel. +43 (0) 54 74 / 52 47
Fax: +43 (0) 54 74 / 58 66
www.hoteltyrol-austria.at
info@hoteltyrol-austria.at

Unser neu renoviertes 4**** Hotel liegt ruhig und sonnig inmitten im Zentrum von Pfunds.

Unser Hotel, das seit 2005 nach und nach komplett neu renoviert wurde, bietet Ihnen 50 modern eingerichtete Zimmer mit Dusche oder Bad/WC.

Die Hausbar, ein stilvoll eingerichtetes Restaurant und Café mit Sonnenterrasse vervollständigen die freundliche und gemütliche Atmosphäre. Unsere Hotelhalle mit offenem Kamin lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Weiters bieten wir ein Panoramahallen-schwimmbad mit Liegewiese und Liegeter-

rasse und einen neu gestalteten Wellnessbereich mit Finnischer Sauna, Biosauna, Aroma-Dampfbad Indoor und Outdoor Liegebereich, Eisbrunnen und Trinkbrunnen. Für Biker und Radfahrer bieten wir eine kostenlose Tiefgarage an.

Im Sommer der zentrale Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten, Wandern, Natur erleben u.v.m.

Der Winter verbirgt schöne Überraschungen, schneesichere Hänge, Langlaufloipen, Rodelbahnen...

Gratis Skibus in die Skiregion Reschenpass oder in die Skiarena Samnaun-Ischgl. Zollfreier Einkauf in Samnaun – 18 km.

Pfundser Jungschützen bei Spiel - und Wasserspass am Högsee in Serfaus



Pfundser Jungschützen „erobern“ Serfaus

Foto: Wilfried Grießer

Die Jungschützen der Talschaft Pontlatz trafen sich auf Einladung der Schützenkompanie Serfaus am 25. Juli in Serfaus zu einem spannenden Erlebnistag. Auch einige Pfundser Jungschützen ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen und waren mit Freude dabei.

Als erstes stand eine Führung durch die Wallfahrtskapelle und ein Besuch des neu gestalteten Kirchenmuseums in Serfaus am Programm.

Pfarrer und Schützenkurat Willi Pfurtscheller begrüßte uns herzlich und führte uns in kurzweiliger Form durch die ausgestellten Kunstschatze.

Anschließend fuhren wir mit der Komperdell - Seilbahn bergwärts. Von dort führten uns Margit und Christian Partl durch den Wald in das neu geschaffene Sommerparadies „Högsee“.

Was sich uns dort anbot, übertraf unsere Erwartungen bei weitem.

Bevor wir uns aber auf die verschiedenen Attraktionen stürzten, genossen wir die Grillwürstel und Kotelets, die das Grillteam der Serfauser Schützen schon angerichtet hatte.

Danach konnte uns nichts mehr aufhalten. Während die einen die neu erbaute Sommerrodelbahn „Schneisenfeger“ stürmten, wagten sich die anderen auf die Holzflöße und Tretboote am Högsee.

Vor dem alltäglichen Sommergewitter, das die Hitze etwas herunter kühlte, flohen wir in das neue Högsee- Restaurant.

Kaum war der kurze Regenguss vorbei, stürzten sich die Jungschützen wieder auf die Flöße. Kaum einer kam dabei einigermaßen trocken zurück.

Die letzte Fahrt der Alpkopfbahn brachte uns dann wieder mühelos nach Serfaus zurück. Die Jungschützen der Talschaft Pontlatz sowie ihr Betreuer Gerhard Kratter und sein Team bedanken sich herzlich bei der Schützenkompanie Serfaus für die Organisation des wunderbaren Erlebnistages und bei den Serfauser Bergbahnen für das großzügige Entgegenkommen. Sie sind wirklich kinder- und jugendfreundlich.

Ein besonderer Dank geht aber an Margit und Christian Partl, die nicht nur alles hervorragend vorbereitet, sondern uns den ganzen Tag lang begleiteten und hilfreich unterstützten.

Ein großes DANKESCHÖN mit kräftigem Applaus !!!

Die Pfundser Jungschützen
mit ihren Betreuern
Gerhard und Bernhard.



Wer da nicht nass wird...

Foto: Wilfried Grießer



Die Organisatoren Gerhard Kratter, Margit und Christian Partl

Foto: Wilfried Grießer

Standeschützen - Gedenkfeier am Selle - Pass

Pfundser Schützen und einige interessierte Begleiter besuchten am 8. August den Kriegsschauplatz ihrer Vorfahren in den Fassaner Dolomiten. Zur Freude aller nahm der Ehrenkranzträger und Jagdpächter im Radurschlal, Mag. Heinz Pecina, an dieser Fahrt teil.

Mit dabei waren auch Schützen aus Ried, Nauders, Reschen und Graun. Anlass dazu war eine Einladung der Schützenkompanie Ladins de Fashsa zu einer Feier im Gedenken an die Tiroler Standeschützen, die vor 100 Jahren nach dem Kriegseintritt Italiens die südlichen Grenzen Tirols vor den Angriffen Italiens verteidigten.

Nach einer vierstündigen Busfahrt zum San Pellegrino Pass im Fassatal und einem einstündigen Aufstieg durch weitläufiges Almgelände erreichten wir den Selle – Pass, an dem die Pfundser Standeschützen im Bataillon Nauders-Ried vor 100 Jahren im Krieg gegen Italien ihren harten Kriegseinsatz erlebten. 27 Monate lang, bis November 1917, verteidigten sie hier an der Grenze ihre Heimat.

Heute befindet sich unmittelbar auf dem Gebirgskamm eine gemütliche Berghütte mit einer grandiosen Aussicht auf die schroffen Berge der Dolomiten. Dort wurden wir von den Schützen aus dem Fassatal herzlich empfangen. Neben unserer Abordnung aus dem Obergricht nahmen weitere Schützenabteilungen aus dem Trentino sowie Süd- und Nordtirol an der Einweihung des Gedenkkreuzes teil.

Schützen aller beteiligten Kompanien trugen das Gedenkkreuz über den Selle- Pass zum Aufstellungsort. Es war ein beeindruckender Zug, der von einem Bläserquartett musikalisch begleitet wurde.



Pfundser Schützen auf dem Weg zur Gedenkmesse

Foto: Wilfried Grießer

Zu unserer Überraschung wurden die Pfundser Schützen gebeten, während der Messe eine Ehrensalue abzufeuern. Nach kurzer Beratung fassten unsere Gewehrschützen von den Ladinern ihre Gewehre aus und unser Hauptmann hielt eine spontane Gewehrprobe ab. Es sei voraus verraten, die Salve klappte tadellos.

Am Aufstellungsort versammelten sich alle Teilnehmer um einen Altar, wo ein ladinischer Pater die Gedenkmesse zelebrierte. Unser Wortgottesdienstleiter Bruno Schuchter nahm dabei die Segnung des Gedenkkreuzes vor.

Nach der Kranzniederlegung folgten kurze Grußworte in Ladinisch, Deutsch und Italienisch. Die Redner erinnerten an die politische Situation vor 100 Jahren, die zum Krieg in den Heimatbergen führte und betonten einhellig, wie wichtig im 21. Jahrhundert ein friedliches Zusammenleben der einzelnen Volksgruppen und eine Verständigung über Sprach- und Staatsgrenzen hinaus sei.

Mit der Tiroler Landeshymne, stimmungsvoll gespielt vom ladinischen Bläserquartett aus Moena, endete die beeindruckende Feier.

Was uns erstaunte war, dass die Ladinische Schützen mit Stolz die altösterreichische Kaiserfahne schwenkten. Für das Abschlussfoto scharten sie sich aber um die Fahne der Rieder Schützen, die ebenfalls ihre alte Kaiserfahne mitgebracht hatten.

Die Besonderheit dazu: Genau diese Fahne hatten Rieder Standeschützen bereits 1915 in diesem Gebiet bei ihrem Einsatz mitgeführt.

Für uns war diese Feier ein beeindruckendes Erlebnis, das keiner missen möchte. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen die zum Gelingen dieses länderübergreifenden Projektes beigetragen haben recht herzlich bedanken.

Für die Schützenkompanie Pfunds
Wilfried Grießer



Feierliche Gedenkmesse an historischer Stelle

Foto: Wilfried Grießer



Die Abordnung der Schützenkompanie Pfunds

Foto: Wilfried Grießer



GRÜNDUNG SPG OBERES GERICHT



Der Fussballclub PFUNDS und der Fussballclub NAUDERS haben sich ab der Saison 2015/2016 unter der Bezeichnung „SPG Oberes Gericht“ zur gemeinschaftlichen Ausübung des Fussballsportes vereint.

Der Vorstand der SPG setzt sich aus den Obmännern und deren Stellvertreter zusammen.

Obmann Pfunds: Andreas Haidegger
Obmann Nauders: Christoph Rudigier
Obmann Stv. Pfunds: Wille Alexander
Obmann Stv. Nauders: Simon Rudigier

Der Vorstand der SPG ist sehr froh, dass mit Robert Wachter die Trainerposition besetzt werden konnte. Der Wunschkandidat kennt sowohl die Pfundser als auch die Nauderer Spieler sehr gut.

Der Kader für die Kampfmannschaft beläuft sich bei ca. 28 Spielern. Leider fehlen und noch ein paar Spieler um eine Reservemannschaft zu gründen. Gespielt und trainiert wird in beiden Orten. Wir haben jetzt den Vorteil, dass durch den Kunstrasenplatz in Nauders unser Naturrasen in Pfunds zu den Randzeiten geschont werden kann.

Am 29. August konnte die neu gegründete SPG ihren 1. Sieg in Pfunds gegen Vils 1b (4:1) feiern. Wir hoffen, dass wir durch gute Leistungen wieder mehr Pfundser auf dem Fussballplatz begrüßen können.

Vielen Dank an die Sponsoren Günther Handle (Elektrotechnik Günther Handle GmbH), Harald Fuchs (Gasthof Traube) und Simone Plangger (Deutsche Vermögensberatung) für die Unterstützung bei den Trainingsmaterialien der SPG.

Andreas Haidegger

Hermann Jirka - Gedenkfussballturnier 2015

Hermann Jirka war ein begeisterter Anhänger des Fußballsports und jahrelanger Unterstützer des Fußballvereins. Es war auch Mitglied des Highlander Teams.

Am 4. Juli 2015 fand am Pfundser Sportplatz das „Hermann Jirka Gedenkturnier“ statt.

Unter Beisein von seiner Frau Renate und seinen Kindern und Enkeln wurde das Turnier um 10:00 Uhr eröffnet. Es nahmen 12 Teams teil.

Gewonnen haben das Turnier die „Geila Siacha“ aus Prutz, angeführt von Florian Mark (Enkel von Hermann), der auch als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet wurde.

Es war in jeder Hinsicht ein tolles Turnier. Danke an alle Beteiligten!

Andreas Haidegger



Seniorenverein Pfunds und Umgebung - 5 Tage an Rhein und Mosel

Vom 15. bis 19. Juni 2015 weilten 49 SeniorInnen des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung an Rhein und Mosel.

Rüdesheim am Rhein war der Ausgangspunkt für die täglichen Ausflüge, ein ausgezeichnetes Hotel mit bester Küche sorgte für das leibliche Wohl und die notwendige Regeneration.

Die jeweiligen Tagesprogramme boten viel Abwechslung und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck von Land und Leuten sowie von der Kultur und der wechselhaften Geschichte an den beiden Strömen.

Das monumentale **Niederwalddenkmal** oberhalb von Rüdesheim erinnert an die Einigung Deutschlands 1871; 12 Jahre wurde daran gebaut.



Niederwalddenkmal

Foto: privat

Rheinromantik pur erlebte man auf der **Schiffahrt** von **Assmanshausen** nach **St. Goarshausen** auf dem schönsten Teil des **Rheins**, vorbei an alten Burgen und Ruinen

und bezaubernden Weinorten und vorbei am **Loreley-Felsen**. In **Koblenz** transportierte eine Seilbahn die SeniorInnen hinauf zur **Festung Ehrenbreitstein**, eine seit dem 16. Jh. bestehende Befestigungsanlage, wo 2011 die Bundesgartenschau durchgeführt wurde. Von dort aus bot sich ein herrlicher Ausblick auf Koblenz und auf den Zusammenfluss von Mosel und Rhein.

Die Fahrt auf der **Mosel** begann in **Bernkastel Kues**, einem wirklich reizenden Städtchen mit einem mittelalterlichen Stadtplatz und zahlreichen Giebfachwerkhäusern aus dem 17. Jahrhundert. Ein besonderer Blickfang ist das aus dem Jahre 1416 stammende **„Spitzhäuschen“**.

Die anschließende, fast zweistündige Bootsfahrt auf der Mosel bescherte allen Reiseteilnehmern einen beeindruckenden Blick auf die **Weinkulturlandschaft** mit bekannten Weinlagen, wie Kröver Nacktarsch, Kinheimer Hubertuslay oder Kueser Weissenstein.

Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch und die Besichtigung der **Burg Eltz**, einer Höhenburg aus dem 12. Jahrhundert, im Tal der Elz gelegen. Dieses Bauwerk gehört zu den bekanntesten Burgen Deutschlands und ist eine jener Befestigungsanlagen, die niemals erobert werden konnte.

Ein Abstecher nach **Limburg** bot einerseits einen Spaziergang durch den Stadtkern mit unversehrt erhaltener mittelalterlicher Bebauung und eine interessante Führung durch den **Limburger Dom**, auch **Georgsdom** genannt, der die Kathedrale des



Das Spitzhäuschen in Bernkastel Kues

Foto: privat

Bistums Limburg ist und oberhalb der Altstadt thront.

Die Heimreise erfolgte entlang der **romantischen Straße**. In **Rothenburg ob der Tauber**, einer bayerischen Kleinstadt, ermöglichte ein längerer Aufenthalt die Besichtigung der weitgehend erhaltenen mittelalterlichen Altstadt.

Insgesamt eine wunderbare Reise, bestens organisiert von **Obfrau Pedrazzoli Irmgard**, geleitet von dem ausgezeichneten und beinahe „allwissenden“ **Hofer Helmut** und sicher chauffiert von **Heiseler Josef**.

Immler Walter



Eine imposante Kulisse vor dem Denkmal.

Foto: privat

Unabhängiger Seniorenverein Pfunds und Umgebung

Die Aktivitäten des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung im Jahreslauf sind recht vielfältig. So gehören zur Betreuung der Mitglieder regelmäßige Besuche zu runden Geburtstagen, Beratung und Hilfestellung bei seniorenrelevanten Bedürfnissen und gemeinsame Veranstaltungen zur Vertiefung gegenseitiger Kontakte.

Äußerst beliebt sind gemeinsame Tagesausflüge und die jährlich stattfindende mehrtägige Vereinsfahrt. Die beachtlichen Teilnehmerzahlen bestätigen die Akzeptanz derartiger Veranstaltungen.

So fanden sich im März beim Schi- und Rodeltag immerhin fast dreißig TeilnehmerInnen ein, die die Bergkastel-Schiabfahrten genossen und die gut präparierte Rodelbahn unter die Kufen nahmen. Den Abschluss bildete die Einkehr in der Pizzeria, wo ein "Ratscher" die Beilage zur gut schmeckenden Pizza bildete und den

sportlichen Nachmittag abrundete.

Im Mai begaben sich 60 Teilnehmer in das Pillerseetal, erklimmen großteils per Sessellift die Buchensteinwand, von wo herab schon von weitem das 29,6 m hohe, begehbare Jakobskreuz grüßte. Bei herrlichem Wetter konnte man den Rundblick bis zum Großglockner genießen. Den hauptsächlich geselligen Teil des Tages bildete die Einkehr in einem gastfreundlichen Wirtshaus in Hall. An der beeindruckenden 5tägigen Reise in das Rhein-Mosel-Gebiet nahmen 49 Seniorinnen und Senioren teil.

Bei der Tagesfahrt nach Innsbruck erfuhren 49 Teilnehmer beim vormittägigen Besuch der Tiroler Tageszeitung im PEMA-Turm interessante Details über die Entstehung der TT. Auf ca. 6000 m² Fläche arbeiten ca. 300 Mitarbeiter an der Entstehung jener Zeitung, die erste Informationsquelle des Landes ist und täglich von 300.000 LeserInnen

gelesen wird. Der Nachmittag bescherte Natur pur auf dem Natterer Boden und am Natterer See.

Beim Erscheinen der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung Pfunds wird der Tagesausflug an den Königssee im Berchtesgadenerland bereits Geschichte sein, ebenso wie die Tagesfahrt zur Ehrenberger Klause bei Reutte, mit Begehung der erst errichteten Fußgängerhängebrücke, der „highline 179“, die in 114,6 m Höhe die Fernpassstraße überquert und 406 m lang ist.

Die Jahreshauptversammlung mit Nikolofeier wird das Arbeitsjahr 2015 abschließen. Obfrau Pedrazzoli Irmgard wird dabei mit dem Vereinsvorstand auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken und Überlegungen für die Gestaltung des Jahres 2016 präsentieren.

Immler Walter

MK PFUNDS - Neue Proberäume ihrer Bestimmung übergeben

Eröffnungsfeier für Probelokal & Pavillonplatz am 11. Juli 2015

Im September 2014 wurde in Pfunds mit dem Bau des neuen Probelokals, der Neugestaltung des Pavillonplatzes und dem Umbau des bestehenden Proberaumes begonnen.

10 Monate später wurden die neuen Räumlichkeiten und der neue Pavillonplatz ihrer Bestimmung übergeben.

Die Musikkapelle stellte die Eröffnungsfeier unter den Titel „**504 Quadratmeter Grund zum Feiern**“. Grund zu feiern hatten insbesondere all jene, die in den vorangehenden 10 Monaten mit ihrer Arbeit oder ihrer finanziellen Unterstützung zur Entstehung dieses neuen Kulturmittelpunkts in Pfunds beigetragen hatten.

Mehrfach durchdacht und bis ins letzte Detail geplant wurde jeder einzelne dieser 504 Quadratmeter vom **Architekten und Musikanten Stefan File**, für den dieses Projekt weit über die 10-monatige Bauphase hinausging. Schon lange vor dem Baubeschluss und dem Baubeginn hatte er Entwürfe für das neue Zuhause der Musikkapelle Pfunds entworfen. Dass er dies nicht nur aus der Sicht eines Architekten, sondern insbesondere auch aus der Sicht eines Musikanten in gewohnt perfekter Manier erledigt hat, wird der Musikkapelle in vielerlei Hinsicht zum Vorteil gereichen.

Ein Projekt wie dieser Um- und Neubau bedeutet neben der Planung auch einen beinahe unüberschaubaren organisatorischen Aufwand, der in erster Linie von unserem **Obmann Christian Thöni** bewältigt wurde. Wie er in seiner Rede anmerkte, wird das Jahr 2015 für die Musikkapelle Pfunds in die Annalen der Geschichte eingehen. Dementsprechend gebührend gefeiert wurde dieser für uns ganz besondere Tag.

Hunderte von Besuchern waren gekommen, um mit uns zu feiern. Von offizieller Seite gekommen waren der Bauherr und zugleich Bürgermeister **Gerhard Witting**, ohne den dieses Projekt nicht realisiert worden wäre, Vizebürgermeister **Rupert Schuchter**,



So viel Platz!

Foto: MK Pfunds

*STARK IN DER
REGION,
NÄHER BEI DEN
MENSCHEN.*



MARCO HANN

*Geschäftsstellenleiter
der Sparkasse Imst in Prutz*

Regional vernetzt, nachhaltig engagiert: Mit 15 Geschäftsstellen in den Bezirken Imst und Landeck sind wir tief verwurzelt im Tiroler Oberland. Es ist gut zu wissen, wo man hingehört.

Sparkasse Imst AG
Geschäftsstelle Prutz
Tel.: 050100-77124
service@sparkasse-imst.at

SPARKASSE 
Imst AG
Was zählt, sind die Menschen.

Landtagsabgeordneter **Anton Mattle** und Bezirksobmann des Musikbezirks Landeck **Elmar Juen**.

Willkommen heißen durften wir auch zahlreiche Vereine wie die **Musikkapellen** aus unseren Nachbargemeinden **Nauders** und **Tösens** sowie die **Schützenkompanie, Feuerwehr, Bergrettung** und **Trachtengruppe aus Pfunds**. Gefreut hat es uns auch, dass viele interessierte Pfunderinnen und Pfunder sowie Besucher aus anderen Gemeinden unserer Einladung gefolgt waren, die wir gerne durch unsere neuen Räumlichkeiten geführt haben.

Bereits am Nachmittag füllte sich der neue Pavillonplatz, viele Kinder drängten zum Spielefest vor der Volksschule und viele Zuhörer verfolgten den gelungenen Auftritt und Festauftakt der **Musitiger**, den Auftritt der **„Musi-Musi“** sowie später das Konzert der **Musikkapelle Nauders**. Nach dem Sternmarsch und dem landesüblichen Empfang segnete **Dekan Franz Hinterholzer** das neue Pfunder Kulturzentrum. Im Anschluss begeisterte die **Trachtengruppe Pfunds** die Besucher, bevor gemeinsam mit den **Firmen Stiegl** und **Getränke Wille** zum Bieranstich gerufen wurde.

Das musikalische Programm ging danach mit einem Konzert der **Musikkapelle Tösens** weiter, bevor die **„Innsbrucker Böhmisches“** die Bühne betrat und bis in die späte Nacht den gefüllten Pavillonplatz mit ihrem musikalischen Können unterhielt.

Eva-Maria Schmitzberger



Die Musikkapelle Tösens beim Eröffnungskonzert des neuen Pavillons

Foto: MK Pfunds



Ohne Bier kua Musi!

Foto: MK Pfunds

Jakob Lauterer Regiments-Pokalschießen 2015



Am Schießstand in Tschingels



Major Fritz Gastl, Heinz Pecina und Christoph Pinzger mit dem „Wanderpokal“

Foto: privat

Foto: privat

Am Freitag, dem 21. August und am Samstag, dem 22. August 2015, wurde in Tschingels das 2. Jakob Lauterer Regiments-Pokalschießen durchgeführt. Veranstalter war die Schützenkompanie Pfunds, verantwortlich für die Organisation und für den Ablauf war Pinzger Christoph, Obmann der Schützenkompanie Pfunds und gleichzeitig Viertel- und Regimentsschießreferent des Regiments Oberland.

Wertvolle Unterstützung kam von Major Gastl Fritz, Viertel- und Regimentskommandant des Regiments Oberland.

Bei besten äußeren Bedingungen nahmen über 300 Schützen aus den Bezirken Landeck und Imst an diesem Schießbewerb teil und schossen insgesamt 419 Serien. Eine Serie bestand aus acht Schuss, von denen die fünf besten Treffer in die Wertung kamen. Gewertet wurden Vierer-Mannschaften und

Schützen im Einzelbewerb. Die Ergebnisse werden bei der Regimentsversammlung bekanntgegeben, wo auch die Preisverleihung stattfinden wird.

Für die beste Einzelwertung wird ein Wanderpokal vergeben, der für ein Jahr im Besitz des besten Schützen verbleibt. Der Wanderpokal ist eine aus Zirbenholz geschnitzte, ca. 80 cm große Statue, die den Freiheitskämpfer Jakob Lauterer darstellt. Die Statue wurde vom heimischen Künstler Thöni Reinhard geschaffen. Der Stifter der Wandertrophäe ist die Familie Heinz Pecina, welcher dafür ein besonderer Dank gebührt.

Für den klaglosen und vor allem unfallfreien Ablauf dieses Schießbewerbes ergeht der Dank an die Mitglieder der Schützenkompanie Pfunds, an die Schützengilde Pfunds, an das Auswerter-Team, an die Bergrettung Pfunds, an die Fischeralm für die gute Ver-

pfehlung, an den Bogensportverein Pfunds für die Zurverfügungstellung der Schießanlage, an die Gemeinde Pfunds mit Bgm. DI Witting Gerhard und Bgm.-Stv. Schuchter Rupert, an Familie Kuprian Richard vom Sonnenhof am Vorderkobl und an alle sonstigen freiwilligen und tatkräftigen Helfer.

Diese einzigartige Schießveranstaltung dient dem Erhalt und der Weiterführung des bisher vom Österreichischen Bundesheer durchgeführten Scharfschießens, das aus Einsparungsgründen eingestellt werden musste.

Geplant ist im Jahre 2016 das 3. Jakob Lauterer Regiments-Pokalschießen, an welchem jeder (nicht nur Mitglieder von Schützenkompanien), der das 18. Lebensjahr vollendet hat, teilnehmen kann.

Immler Walter



Gruppenbild mit den Beteiligten

Foto: privat

Jakob Lauterer (1777-1861), war Tiroler Freiheitskämpfer und Wundarzt.

Geboren in Blaiken b. Scheffau, am 29. 7. 1777; gestorben in Pfunds, am 17. 5. 1861. Sohn eines angesehenen Oberarztes. Er zeichnete sich, kaum 20 Jahre alt, als gewählter Hauptmann der Schützenkompanie Kastelruth, am 2. 3. 1797, im Gefecht bei Verla, am Ausgang des Cembratales, bei der Abwehr eines französischen Angriffes aus und leistete in der Folge als Feldarzt Dienste. 1799 beteiligte er sich an der Verteidigung Tirols, zuerst als Feldarzt, dann als Hauptmann der Scharfschützen aus Hall und den Gerichten Thaur und Rettenberg. Auch die Erhebung von 1809 machte er zum Teil als Hauptmann der Schützenkompanie von Pfunds, zum Teil als Feldarzt mit. Nach Beendigung der Kämpfe wirkte er als Wund-, aber auch als gesuchter Leibarzt bis in sein hohes Alter in Pfunds.

Tiroler Anzeiger vom 10. 1. 1935;

Krippenverein Pfunds

KRIPPENBAUMEISTER

Der Krippenverein Pfunds gratuliert seinem Obmann **Mark Erwin** und seinem Obmann-Stv., **Schuchter Armin**, zur bestandenen Prüfung als **Krippenbaumeister**.

KURSANGEBOT 2015

Heuer wird ein neuer Kurs angeboten und zwar ein **Restaurationskurs**. Wer Interesse hat, seine alte(n) Krippe(n), samt Botanik, wieder neu herzurichten, sollte sich bitte bei Mark Erwin (Tel. 05474/5929 oder 0664/444 98 90) oder bei Schuchter Armin (Tel. 05474/5861) melden. Alles Weitere wird dann unter den Krippenbauern ausgemacht.

Der diesjährige **Krippenbaukurs** beginnt am 15. September 2015.

Aus Zeitmangel findet dieses Jahr **kein** Krippenbaukurs für Kinder statt!

KRIPPENAUSSTELLUNG UND KRIPPENSTRASSE 2015

Die heurige **Krippenausstellung** und

Krippenstraße wird am 20. Dezember 2015, am 4. Adventssonntag, eröffnet. Die **Eröffnungsfeier** findet wieder beim **Hotel Kreuz** statt und findet ihren **Abschluss** beim **Postgarten**.

Die im Herbst 2015 neu gebauten Krippen werden in der Volksschule Pfunds, nur (!) am **4. Adventssonntag**, ausgestellt sein.

Vom Hotel Kreuz bis zum Postgarten werden in verschiedenen Schaufenstern Krippen ausgestellt werden. Wer eine Krippe zu Hause hat, die er gerne für die Krippenstraße zur Verfügung stellen möchte, sollte sich bitte bei Mark Erwin oder bei Schuchter Armin telefonisch melden.

Die Krippen der Krippenstraße werden **bis Maria Lichtmess** (2. Februar 2016) ausgestellt sein. Wer also eine Krippe verleiht, sollte sie bitte bis Maria Lichtmess in den Schaufenstern belassen.



Eine Winterkrippe

Foto: privat

Für den Krippenverein Pfunds
Nardin Angelika, Schriftführerin



Erwin Mark mit der Meisterurkunde.

Foto: privat



Armin Schuchter bei der Urkundenverleihung

Foto: privat

Baby - Massage - Kurs

Seit einigen Jahren wird in Pfunds über die Erwachsenenschule ein Babymassagekurs angeboten. Ab Herbst 2015 wird dieser Kurs um einige wichtige Themen rund um das Leben mit einem Säugling ausgebaut.

Ein Kind verändert das Leben seiner Eltern und mit dem richtigen Verständnis und Wissen fällt einiges leichter. Die Säuglingsforschung hat diesbezüglich in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Es gibt in der Erziehung keine Rezepte, aber Beziehung und Umgang sind ab dem ersten Tag prägend.

- Eltern erlernen mit ihrem Baby die spezielle Technik der Babymassage und deren Wirkung

Es geht aber auch um Themen wie:

- Beziehungsorientierte Pflege und die Bedeutung der Berührung
- Der kompetente Säugling – Respekt und Bedürfnisse
- Vorbereitete Umgebung
- Die selbständige Bewegungsentwicklung und ihre Bedeutung

Kurse in 4 Einheiten
Unterlagenmappe
Massageöl



Mag. Simone Schlögl,
Kindergärtnerin, Früherzieherin, Pädagogin,
Babymassagetrainerin seit 2002, Mutter von
2 Kindern

Im Oktober startet wieder eine Kurseinheit. Laufende Anmeldungen möglich unter
0650 - 948 11 32

Pensionistenverband Pfunds

Tagesfahrt in den Naturpark Karwendel und Achensee Region

Am 19. August 2015 um 08:00 Uhr starteten wir mit 46 Teilnehmern der OG Pfunds und Tösens zu unserer Reise. Die Vormittagspause machten wir in Kematen, wo wir das Backhaus der Fa. Ruetz besuchten. Weiter ging es über Innsbruck, Jenbach nach Pertisau, von dort über die Maut-

straße in den Naturpark Karwendel zum Alpengenusshof Gramai Alm, wo wir zum Mittagessen angemeldet waren. Danach blieb noch Zeit um die Umgebung zu erkunden. Leider hatten wir das Wetter nicht auf unserer Seite, und so hat Nebel und Regen den Anblick und die Herrlich-

keit dieser schönen Gegend verwehrt, leider!!!!

Am Nachmittag ging es zurück nach Pertisau, wo wir den „Tiroler Steinöl Vitalberg“ besuchten. Hier erfuhren wir viel Wissenswertes über das Tiroler Steinöl. Im Shop hatte noch jeder die Möglichkeit etwas einzukaufen.

Den Abschluss bildete der Besuch im 1. Stock des Vitalberg Cafes mit Panoramablick, wo wir zu einem Kaffee und Apfel- oder Topfenstrudel bereits erwartet wurden. Leider hat uns auch hier das Wetter den Blick auf den Achensee und die Bergwelt vorenthalten.

So neigte sich dieser Tag dem Ende zu und pünktlich um 17.00 traten wir unsere Heimreise an. Trotz allem, kann man sagen, es war ein schöner Tag.

Ein Danke an ALLE für die Pünktlichkeit und an den Busfahrer Patrick der Fa. Wachter-Wilhelm Pfunds.

Der Obmann Karl Apolonio



Beim Mittagessen auf der Gramai Alm

Foto: privat



Der Pensionistenverband Landeck besucht Minifundus

Fotos: privat



Der Pensionistenverband Landeck besucht Minifundus

Fotos: privat

Meine Meinung

Die Würde des Menschen ist unantastbar!

So heißt es in unserer Verfassung, doch begreifen wir die Bedeutung dieses Satzes? Der Mensch hat WÜRDE, nicht WERT. Angebot und Nachfrage bestimmen den Wert der Waren.

Dinge haben einen Wert, der sich beliebig verändern kann.

Der Mensch hat Würde. Niemand muss sich vor dem anderen für sein Dasein rechtfertigen. Niemand hat das Recht, den anderen

zu verletzen oder gar zu vernichten. Flüchtlinge sind Menschen, deren Würde auf das massivste angetastet, ja angegriffen, wird.

Ja das Thema Flucht darf uns nicht kalt lassen, nicht teilnahmslos. Wir sind nicht Zuschauer eines Spektakels, das sich auf der Kinoleinwand abspielt, sondern Beteiligte. Was bedeutet das konkret? Wie sollen wir mit der Problematik umgehen? Da gibt

es Menschen, die politische Macht haben, und manche nutzen sie nicht zugunsten der Menschen, die ihnen anvertraut sind, sondern zu eigenen Gunsten. Macht wird zum Selbstzweck. Wie versuchbar sind wir Menschen doch, wenn es um Macht geht, nicht nur die Staatsmänner in fernen Ländern!

Oder kann sich etwa einer von uns der Versuchung freisprechen, sich über andere

zu erheben, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und zu erhöhen?

Leider verlaufen viele Diskussionen über die Flüchtlinge sehr oberflächlich, dabei befinden sich derzeit weltweit fast 51 Millionen Menschen auf der Flucht. 51 Millionen, das ist eine Zahl mit 6 Nullen. 51 Millionen Menschen, Mütter, Väter, Töchter, Söhne, Brüder, Schwestern - 51 Millionen Schicksale.

Sie fliehen vor Krieg, Hunger, politischer Verfolgung. Sie wissen um die Gefährlichkeit der Flucht, aber was bleibt ihnen anderes übrig, als sich auf den Weg zu machen? Uns sollte bewusst sein: Niemand verlässt gerne seine Heimat, lässt gerne seine Freunde zurück, sein soziales Umfeld. Niemand gibt gerne seine Sprache, seine Kultur, seine Religion und seine Identität auf für eine ungewisse Zukunft.

Was sollen Flüchtlinge tun, wenn die Flucht allein auf illegalen Wegen möglich ist? Eine Flucht ohne Schlepper ist praktisch unmöglich. Sie zu kriminalisieren dient wohl wenig zur Problemlösung. Zudem ist zu bemerken, dass nur jenen die Flucht möglich ist, die etwas haben (aus dem Verkauf ihres Hauses usw.). Die Ärmsten unter ihnen können sich die Flucht gar nicht leisten.

Papst Franziskus beklagte sich bei seinem Besuch auf Lampedusa über eine Globalisierung der Gleichgültigkeit, wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt, es ist nicht unsere Sache!

Die Fragen der Flüchtlinge und der Integration bei uns sind nicht einfach zu lösen, das ist auch mir klar. Es wird aber Europa - auch nicht Österreich - nicht stärken oder stark machen, wenn die Mauer gegen die

Flüchtlinge verbreitert und erhöht wird. In der Gemeinschaft unseres Ortes/ Landes haben wir die Möglichkeit, soziale und gerechte Strukturen in der Kirche und der Gesellschaft zu unterstützen. Lassen wir uns auf die Flüchtlinge ein, dabei könnte ein Lächeln anstelle eines finsternen Blickes oder ein wohlwollender Gedanke statt misstrauischer Vorurteile schon einiges verändern. Also öffnen wir unsere Herzen. Wir Christen feiern in jedem Gottesdienst, dass geteiltes Brot alle satt macht. Es gilt ein Klima der Solidarität und des Teilens zu schaffen.

In der Bibel steht geschrieben: Denn, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, dass habt ihr mir getan.

In diesem Sinne,
eine sich Gedanken machende Uschi
(Ursula Wille)

Kindergarten aktiv

Kinder gesund bewegen

Das Kindergarten team freut sich über die Auszeichnung „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“.



Die Urkunde „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ des ASKÖ Foto: Juliane Thöni

Seit einigen Jahren kommen BewegungstrainerInnen vom ASKÖ Tirol in unser Haus. Sie bieten besondere Bewegungseinheiten und unser traditionelles Bewegungsfest an. Wir werden weiterhin an dieser Initiative des Bundesministeriums teilnehmen.

Bewegung und sportliche Aktivitäten haben höchste Bedeutung für die gesunde

Entwicklung unserer Kinder. Auch in Zukunft werden die Pädagoginnen Wert auf Bewegung legen und den Bewegungsdrang der Kinder stillen.

Die Kinder freuen sich stets an folgenden Bewegungsmöglichkeiten:

- tägliche Turnspiele/Gymnastik
- Turnstunden
- Spaziergänge
- Bewegungsspiele
- Bewegung: Dachterrasse, Spielplätze
- Bewegungsgeschichten
- Shikurs
- Naturtage
- Geschicklichkeitsparcours
- Bewegungsfest

RÜCKSCHAU-KINDERKRIPPE

Eine positive Rückschau auf 1 1/2 Jahre Kinderkrippe kann die Gemeinde Pfunds mittlerweile halten. Seit der Eröffnung ist die Kinderkrippe sehr gut ausgelastet. Viele Purzlzwerge wurden von der Pädagogin Juliane Thöni und der Assistentin Christina Wachter sehr gut betreut und gefördert. Unsere Kleinsten konnten viele schöne Stunden und viel Spaß in der Krippe erleben. Das Foto zeigt auch wie viel Freude die Krippenkinder beim Wasserplatschen im Bereich des wunderschönen INFO POINT II hatten.

Kindergarten- und Krippenleiterin
MELITTA THÖNI



Plitsch-platsch Wasser erleben

Foto: Juliane Thöni

Treffpunkt Kultur

Der „Netzer Brunnen“

Noch bis nach dem 2. Weltkrieg gab es in den meisten Häusern in Pfunds kein fließendes Wasser. Es musste von den öffentlichen Brunnen in die Häuser getragen werden. Ein sogenannter „Trinktrog“ war dem Vieh vorbehalten und seitwärts war ein Waschtrog zum Waschen der Wäsche angebracht. Niemand hatte ein Badezimmer oder gar ein Spülklosett. Zur Körperpflege wurde am Wochenende ein Zuber (großer Holzpottich) aufgestellt, wohlhabendere Haushalte besaßen eine Zinkwanne. Für das kleine Geschäfte waren in den Schlafzimmern ein Nachttopf („Brunzkachel“) aufgestellt und für das große wurde das Blumsklo („Scheißhäusl“), das meist an das Haus angebaut war, verwendet. Im Winter eine sehr kalte und in der wärmeren Jahreszeit eine nicht sehr wohlriechende Angelegenheit. Für die heutige Jugend kaum vorstellbar.

In den späteren 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Wasserfassung in Saders und die Hochdruckleitung nach Pfunds gebaut. Nach dieser für die Bewohner äußerst wichtigen Errungenschaft begannen die Bewohner auch Wasserleitungen in ihre Wohnungen zu installieren. Ca. 13 Brunnen bestanden im Dorf vor der Erschließung in Saders, die bis in die 1960er Jahre bestanden haben.

Der sogenannte „Netzer Brunnen“ war laut Auskunft von Alois Netzer schon vorher

da und wurde von der Wasserfassung aus dem Stampfauer Loch gespeist. Dass das Wasser aus dem Radurschlbach kam und bei Unwetter manchmal verschmutzt war, musste von den Bewohnern in Kauf genommen werden. Einigen DorfbewohnernInnen dürfte die Anlage noch bekannt sein. Sie bestand aus einem gemauerten Trinktrog und einem seitlich höheren Waschtrog, ganz vorne an der Weggabelung zur Kirche und hinauf ins Dorf. Später wurde das baufällige Objekt abgetragen (1961 ?) und durch einen mit Natursteinen gemauerten Trog, der etwas zurück versetzt wurde, neu gestaltet.

Nachdem es der Gemeinde Pfunds unter Bürgermeister Peter Schwienbacher gelungen war 1981 den Hausanteil der Familie Schuchter samt Hausgarten zu erwerben und auch der Garten der Familie Gschnitzer-Mangott angekauft werden konnte, kam es 1982 zu einer Kirchplatzgestaltung. In diesen Platz wurde auch ein neuer Dorfbrunnen integriert. Er wurde als sogenannter „Schaffelbrunnen“ mit einer Säule gebaut, von denen es im Ortsteil Stuben noch drei in der selben Bauform gibt. Zwei davon sind mit alten Brunnenfiguren geschmückt (Hl. Florian und Hl. Nepomuk).

Jetzt, nach 30 Jahren, hat es sich ergeben, dass das Heimatmuseum aus einem Nachlass eine Christopherusstatue erwerben

konnte, die auf diese Säule gut passt. Die Säule wurde zwar von den Frauen, die die Anlage hervorragend betreuen, immer mit einem schönen Blumenstock geschmückt, doch war es uns vom Heimatmuseum schon lange ein Anliegen, den Brunnen mit einer Figur zu verschönern.



Der Hl. Christopherus tront auf dem Dorfbrunnen am Kirchplatz
Foto: Robert Schuchter



1928 - am Brunnen nahe dem „Turaloch“

Foto: zur Verfügung gestellt von Thomas Petrasch

Zudem passt der Hl. Christopherus sehr gut auf den Platz, der inzwischen von vielen Radfahrern und Wanderern besucht wird und sich an dem einmaligen Pfundser Trinkwasser laben. Eine alte Mähr berichtet, dass der Mensch, der an dem Tag, an dem er eine Christopherusdarstellung sieht, nicht stirbt.

Bedanken möchte ich mich bei Lois Venier aus Zams, Max Poberschnigg, Spengler Dietmar Netzer und Robert Schuchter, die für das Gelingen des Werkes ihre Freizeit und auch Material kostenlos zur Verfügung stellten.

Thomas Petrasch

Leserbeiträge

„Der Teddybär turnt mit“

Bewegung hat für den kindlichen Entwicklungsprozess in seiner Ganzheitlichkeit eine grundlegende Bedeutung, ist eine fundamentale Ausdrucksform von Kindern und das Tor zum Lernen. Wahrnehmung, Sprachentwicklung und Bewegung stehen in untrennbarem Zusammenhang. Vielfältige Bewegungserfahrungen fördern Muskelspannung, Tiefensensibilität, Lagesinn, Kraftsinn, Gleichgewichtssinn und die Selbstwahrnehmung. Bewegung steigert das Wohlbefinden, entspannt, fördert das Selbstvertrauen, das Körpergefühl, Körperbewusstsein und die Gesundheit.

Spaß an der Bewegung und ein fröhliches Miteinander stärken die kindliche Bewegungsfreude und Neugier und stehen beim Eltern-Kind-Turnen im Mittelpunkt.

Gemeinsame Aktivität und ungeteilte Aufmerksamkeit stärken die Bindung zwischen Erwachsenen und Kind. Viele Ideen können dann Zuhause die ganze Familie unterhalten. Das Angebot beinhaltet sowohl vertraute Wiederholung als auch immer wieder neue Bewegungslandschaften und Materialien zum Balancieren, Klettern, Steigen, Hüpfen, Springen, Kriechen, Schwingen, Schaukeln und Laufen.

Musik und Sprache, das Erleben von Individualität und Gemeinschaft wechseln sich ab. Seit 2002 leitet Mag. Simone Schlögl nun schon Eltern-Kind-Turngruppen für Kleinkinder. Über die Erwachsenenschule gibt es dieses Angebot seit 2012 auch in Pfunds. Jeweils im Oktober und im Februar startet eine Gruppe für 8 Einheiten zu je 90 min. Maximal 10 Kinder von ca. 2-3

Jahren mit ihrer Begleitperson treffen sich wöchentlich im Turnsaal der VS-Pfunds. Die Anmeldung erfolgt nach Ausschreibung der Erwachsenenschule direkt bei der Kursleiterin. Die bisherigen TeilnehmerInnen waren begeistert und der Teddybär freut sich auf neue Bekanntschaften.

Simone Schlögl



Serafin Kuppelwieser aus Pfunds und die Erstbesteigung der Stammerspitze im August 1884

Liebe Pfundserinnen und Pfundser!

In unserer Zeit finden die Menschen in der herrlichen Bergwelt um Pfunds vor allem Freude und Erholung. In früheren Jahrhunderten hingegen stieg man meistens nur dann ins Hochgebirge hinauf, wenn es für den Lebensunterhalt notwendig war (Jagd, Weidewirtschaft und Bergbau). Als im 19. Jh. der alpine Bergtourismus mit vielen Erstbesteigungen einsetzte, verdienten sich einige Einheimische als Bergführer oder Träger einen kleinen Lohn. Ich möchte Ihnen nun von einem Träger und Erstbesteiger aus Pfunds erzählen:

Serafin (Seraphim) Kuppelwieser wurde am 16. Juni 1859 in Pfunds geboren. Er war einer der drei Erstbesteiger der Stammerspitze (3254 m) im Samnaun im Jahr 1884. Selbst einem der damals weltbesten Alpinisten, dem Engländer John Percy Farrar, später Präsident des Britischen Alpin Clubs, gelang es drei Jahre zuvor, am 4. August 1881, nur, den leichter zu besteigenden und etwas niedrigeren Westgipfel (Piz Tschütta, 3247 m) mit Hilfe der Bergführer Alois Praxmarer aus dem Kaunerthal und Heinrich Prinz aus dem Samnaun zu erklettern. Den schwieriger zu erreichenden Ostgipfel, den Hauptgipfel mit 3254 Meter, erreichte Serafin Kuppelwieser, gebürtiger Pfundser, als Träger der Erstbesteigergruppe – sozusagen als alpiner Sherpa – am 16. August 1884. Er war dabei nur mit einem Bergstock ohne Eisenspitze ausgerüstet. Der Leiter war Prof. Dr. Karl Schulz aus Leipzig, der Führer hieß Johann Nell, er kam aus Vnà. Die Gruppe stieg von Vnà (deutsch: Manas), einem Weiler von Ramosch, zur Stammerspitze auf. Hier lebte Serafin Kuppelwieser mit seiner Mutter

Agnes, nachdem sie und Serafins Vater, Josef Kuppelwieser, von Pfunds weggezogen waren. Josef Kuppelwieser starb am 1. Mai 1878, er erlebte den Gipfelsieg seines Sohnes nicht mehr, Serafins Mutter Agnes hingegen schon.

Zu dieser Erstbesteigung gibt es den Originalbericht von Prof. Karl Schulz (veröffentlicht in einer Zeitschrift des Schweizer Alpenclubs 1884/85). Daraus möchte ich später noch ein paar Passagen zitieren, vor allem jene, die den gebürtigen Pfundser Serafin Kuppelwieser betreffen und die interessante Einblicke in die Art und Weise geben, wie man vor gut 130 Jahren an eine schwierige Erstbesteigung heranging.

Zuvor noch zur Familie von Serafin Kuppelwieser, die durch Heirat mit mehreren Pfundser Familien verbunden war:

Josef Kuppelwieser, der Vater von Serafin, wurde am 26. September 1808 im Langtaufferer Tal geboren und zog später dann nach Pfunds. Am 14. Jänner 1840 heiratete er in Pfunds Öttl Maria, geboren am 26. März 1806. Mit ihr hatte er zwei Söhne. Der erste, Alois, kam am 4. Jänner 1840 in Pfunds zur Welt, starb aber schon am 27. April 1842. Der zweite Sohn, Vinzenz, wurde am 2. Oktober 1842 in Pfunds geboren. Er heiratete Wille Kreszenz. Eine ihrer Töchter, Maria Anna, heiratete einen Mann mit dem Familiennamen Hangl und die andere, Kreszenz, ehelichte Netzer Heinrich. Maria Kuppelwieser, geb. Öttl, die erste Frau von Josef Kuppelwieser, starb am 4. Jänner 1856 in Pfunds. Josef Kuppelwieser heiratete dann noch einmal, und zwar die um fast 27 Jahre jüngere Agnes Althaler, geboren am 14. Jänner 1835 in Serfaus. Die beiden

hatten vier Kinder, die alle in Pfunds zur Welt kamen: Serafin, einer der Erstbesteiger der Stammerspitze, war der Erstgeborene, am 16. Juni 1859. Am 4. Juli 1861 folgte dann Johann (beide blieben vermutlich unverheiratet und kinderlos), am 29. Juni 1863 kam Peter zur Welt, gestorben am 19. Jänner 1935 in Sent im Unterengadin, verheiratet mit der Schulerin Caviezel Notala. Das jüngste Kind von Josef und Agnes Kuppelwieser hieß Judith, geboren am 10. Dezember 1865 und gestorben am 31. August 1903. Sie heiratete Thoma Joseph.

Die Geschwister von Serafins Vater:

Mit Josef Kuppelwieser, dem Vater von Serafin, kamen noch drei Geschwister vom Langtaufferer Tal nach Pfunds, von einer weiteren Schwester namens Katharina ist das Schicksal unbekannt. Ob die vier Geschwister mit oder ohne Eltern nach Pfunds kamen, ist nicht bekannt, da der Sterbeort der Eltern nicht zu eruieren war. Aber man kann vermuten, dass die Familie Kuppelwieser bzw. die Kuppelwieser-Geschwister in Pfunds Arbeit und jedenfalls eine Bleibe fanden, vielleicht gab es verwandtschaftliche Beziehungen. Drei Kuppelwieser-Geschwister blieben bis zu ihrem Lebensende in Pfunds: Rosina heiratete Josef Tangl aus Pfunds, Maria Anna ehelichte Mark Matthias aus Pfunds und Johann heiratete Folie Antonia, geboren in Reschen und gestorben in Pfunds. Der einzige, der dann wieder weiterzog, vermutlich aber erst wenige Jahre vor seinem Tod am 1. Mai 1878, war Josef Kuppelwieser. Er übersiedelte, wie schon erwähnt, mit seiner Frau Agnes und mit Serafin nach Vnà, einem kleinen Weiler oberhalb von Ramosch. Die Gründe dafür könnten eine Verbindung zu seinem Sohn

Peter (wohnhaft in Sent) und dessen Frau, Caviezel Notala, geboren in Schuls, oder bessere Arbeitsmöglichkeiten gewesen sein, denn die wirtschaftliche Situation war in der zweiten Hälfte des 19. Jh. im Tiroler Oberland äußerst schlecht. Die Bevölkerung stieg durch die zurückgehende Kindersterblichkeit stark an und wegen der Realteilung zersplitterte der ohnehin karge Besitz immer mehr. Dazu kam oft noch eine hohe Verschuldung in weiten Teilen der Bevölkerung. Schließlich wanderten viele Pfundserinnen und Pfundser vor allem nach Amerika aus. In den Jahren 1857 und 1868 zogen insgesamt 64 Menschen aus Pfunds nach Pozuzo in Peru, von 1895 bis 1939 wanderten dann noch einmal 60 Personen aus Pfunds nach Amerika aus. (Quelle: Dorfbuch Pfunds; von Prof. Robert Klien). Ein Bergführer verdiente in Tirol um 1880 umgerechnet ca. 8 bis 10 Euro für eine größere Tour, ein Träger – so wie Serafin Kuppelwieser aus Pfunds – bekam vermutlich weniger, trotzdem war es für viele eine schöne Zuzuße zum kargen Einkommen, allerdings oft verbunden mit einem hohen Risiko. Unfallversichert waren sie gewiss nicht!

Die „unbezwingbare“ Stammerspitze:

Einen bedeutenden Teil der Gemeinde Pfunds nimmt die Samnaungruppe ein, die sich vom Fimberpass im Unterengadin bis nach Perfuchs/Landeck erstreckt. Deren zweithöchsten Berg, die Stammerspitze (3254 m, früher „Der Stammer“ genannt), hielt man lange Zeit sogar in Alpinistenkreisen wie so manch andere Gipfel für „unbezwingbar“. Einer dieser Alpinisten, Dr. Arquint aus Schuls, meinte nach einem erfolglosen Versuch, die Stammerspitze um ca. 1878 zu besteigen, dass man da nicht hinaufkäme, ohne Stufen in den Fels zu hauen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Stammerspitze tatsächlich ein abschreckender Berg ist. Das Problem ist ja nicht der dritte Schwierigkeitsgrad, sondern die unglaubliche Brüchigkeit der Kalkfelsen. Ich habe diese Tour vor 35 Jahren gemeinsam mit Franz Madreiter (Hotel Kajetansbrücke) unternommen. Franz, ein ausgezeichnete und sehr mutiger Bergsteiger, schaffte es mit äußerster Anstrengung bis auf den Hauptgipfel. Ich musste kurz darunter in einer sehr steilen Felsrinne, in der fast jeder Griff und Tritt aus-

brachen, und durch die immer wieder Steine herunterpolterten, aufgeben. (Das Matterhorn fand ich wesentlich einfacher!)

Umso höher ist die Leistung des gebürtigen Pfundser Serafin Kuppelwieser im Jahr 1884 mit der damaligen Ausrüstung zu werten. Wahrscheinlich war der 25-jährige Serafin bergfahren, aber wohl mehr aus täglicher Notwendigkeit in der Umgebung von Vnà und sicher nicht als Hobby oder Beruf. Bergbegeistert war er auf jeden Fall, denn als am 15. August 1884 der Leipziger Alpinist Prof. Dr. Karl Schulz nach Ramosch kam und einen Träger für die Erstbesteigung der Stammerspitze suchte, meldete sich Serafin sofort. Als Führer warb Schulz Johann Nell aus Vnà, einen Bauern und Jäger, an. Ein Kind musste ihn auf Geheiß von Schulz vom Feld holen, der Gämshjäger Nell hatte keine Ahnung, was da auf ihn zukam.

Prof. Dr. Karl Schulz – der „Oberbonze aus Leipzig“:

Es ist nicht viel bekannt über den Leipziger Professor Karl Schulz. Er war Funktionär in der dortigen Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines und er verstand es bestens, als Bergtourist jeweils vor Ort einen tüchtigen Führer zu engagieren und sich dann auf den Gipfel bringen zu lassen. Außerdem war es damals schon üblich, einen „Sherpa“ anzuwerben, vor allem für das umfangreiche wissenschaftliche Gepäck. Die Erstbesteigungen verbuchte Schulz anschließend allerdings immer auf sein Konto. In den Bergsteigerkreisen seiner Zeit war Schulz auch deswegen sehr unbeliebt, weil er ein „ewiger Besserwisser“ war, und zwar einer, der das auch laufend in Büchern und Schriften publizierte. Dafür bekam er den wenig schmeichelhaften Titel „Der Oberbonze aus Leipzig“. Einer der aufstrebenden Bergsteiger der damaligen Zeit, Guido Eugen Lammer, schrieb über Schulz eine vernichtende, sehr polemische Kritik mit dem Titel: „Ein alpiner Ritter von der traurigen Gestalt: Prof. K. Schulz in Leipzig.“ Wie dem auch sei, die Ehre der Erstbesteigung der Stammerspitze gebührt trotzdem Karl Schulz und seinen beiden wackeren Gesellen: Der höchste Punkt der Stammerspitze, der Ostgipfel mit 3254 m, wurde am 16. August 1884 um 8 Uhr 45 vom

gebürtigen Pfundser Serafin Kuppelwieser als Träger, dem Engadiner Führer Johann Nell und dem deutschen „Expeditionsleiter“ Prof. Dr. K. Schulz aus Leipzig erstmals bestiegen. Sie erreichten um 10 Uhr 50 dann auch die zweite Erhebung des Ostgipfels, der gespalten ist.

Nun ein paar Auszüge aus den Original-Aufzeichnungen von Prof. Dr. K. Schulz über die Erstbesteigung der Stammerspitze von der Südseite, also von Vnà bei Ramosch. (Quelle: Jahrbücher des „Schweizer Alpenclub“, 1884-85):

(1) Der Kreispräsident von Ramosch, in dessen Laden ich mir Chocolate kaufte, erzählte mir schreckliche Dinge von dem Berg und riet mir dringend von dem lebensgefährlichen Vorhaben ab. Noch in Ramosch fand sich ein gutmütiger Bursche, Seraphim Kuppelwieser, gebürtig aus Pfunds und in Manas (=Vnà) wohnhaft, den ich als Träger annahm.

Von den beiden Gämshjägern, die ich als Bergführer im Auge hatte, war keiner zu Hause. Einer von ihnen, Johann Nell, konnte aber vom Felde geholt werden. Er erklärte sich bereit, mich zu führen, verschwieg aber nicht, dass er noch niemals hohe Berge bestiegen habe und als Gämshjäger auch nur bis zum Wandfuß der Stammerspitze gekommen sei. Ich (K. Schulz) war der Einzige, der einen Eispickel hatte, Kuppelwieser und Nell hatten nur einfache Jagdstöcke. Ich sagte daher zu Nell, er solle ein Lederseil flechten, so wie man es zum Heufestbinden auf den Wagen hat.

(2) Ich (Schulz) kletterte vom Grat herab, und wir gingen einem Einschnitt zu. Je näher wir kamen, umso steiler ragte die östliche Kante des Doppelgipfels über uns empor. Nell sah sich die Sache an, sie gefiel ihm gar nicht und er meinte: „Das geht nicht, da kommen wir nicht hinauf.“ Kuppelwieser, unser Träger, der vorsichtig, aber sehr langsam kletterte, stimmte Nell zu. Ehe Kuppelwieser oben war, meinte er besorgt „Wenn mich hier meine Mutter sähe!“

Aber ich schärfte meinen Recruten ein: Erstens: Gehorcht wird dem in Bergbesteigungen am meisten Erfahrenen. Zweitens: Umgekehrt wird nicht. Wer davon spricht, verliert seinen Anspruch auf Lohn.



Pfunds-Dorf um 1900. Foto: Bauunternehmen Riehl/ Innerebner, anlässlich der Vermessung der Reschenbahntrasse. (Bild zur Verfügung gestellt von Prof. Robert Klien)

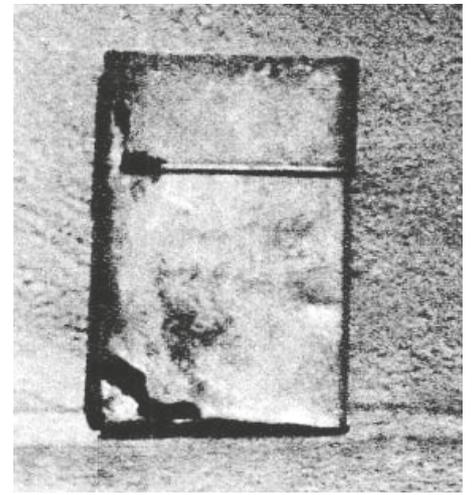
(3) Indeß die große Steilheit der Felsabsätze hörte jetzt auf und jetzt ging es zum Gipfel hinauf. Um 8 Uhr 45 kamen wir auf dem östlichen Zacken des Doppelgipfels an. Die Stammerspitze war erobert. Auf dem schmalen Felszahn fand ich nirgends eine Spur menschlicher Anwesenheit.

(4) Wir bauten auch auf dem zweiten Zacken einen Steinmann. Dann wurde in der Siegesfreude beschlossen, Kuppelwiesers Stock, der nicht einmal eine eiserne Spitze besaß und somit des Anrechtes auf weitere Existenz als Bergstock entbehrte, als Fahnenstange dem Steinmann anzuvertrauen und an dieselbe mein rotes Taschentuch zu binden. Wir beschlossen, da hinunterzugehen, wo Nell ursprünglich aufsteigen wollte. Um 4 Uhr nachmittags waren wir auf Pragiand, und nachdem ich in

Manas den Nell seiner Frau und seinen fünf Kindern und den Kuppelwieser seiner Mutter gegen alles Erwarten wieder richtig abgeliefert hatte, war ich um 6 Uhr in Ramosch.

Es ist nicht bekannt, wo Serafin Kuppelwieser und seine Mutter Agnes starben, und ob Serafin heiratete oder Kinder hatte. Aber es gibt heute noch Nachkommen der männlichen Linie des Bruders von Serafin, nämlich von Peter Kuppelwieser. Sie leben in der Zentralschweiz. Ob heute noch Nachkommen der weiblichen Kuppelwieser, die durch Heirat die Familiennamen Tangel (Dangl), Netzer, Hangl und Mark trugen, in Pfunds leben, wäre interessant zu erfahren bzw. zu erforschen.

Robert Günter Klien



Ein Gipfelbuch von der Stammerspitze. Die Metallhülle wurde vom Blitz getroffen und ist dabei an zwei Stellen aufgesprungen. (Alpines Museum Bern)

Köhle Philipp wird mit Thomas Morgenstern Helikopter-Weltmeister!

Am Sonntag, dem 16. August, schlägt in Zielona Gora (Polen) bei der Helikopter-Weltmeisterschaft die große Stunde für den Schönegger **Köhle Philipp** und dem Ex-Schispringer **Thomas Morgenstern**. Sie gewinnen mit großem Vorsprung auf den Zweitplatzierten die **WM-Goldmedaille** in der Junioren-Klasse (bis 250 Flugstunden).

Vier Bewerbe waren zu bewältigen.

Erster Bewerb: Ein Navigationsflug war zu bewältigen. Vor dem Start hatten die Piloten 5 Minuten Zeit, anhand einer Karte die Flugplanung zu erstellen, um die kürzeste Strecke zu drei Turning-Points festzulegen, diese dann anzusteuern und zu identifizieren. Anschließend mussten in einer Search-Box, im Ausmaß von 10 km x 5 km, 10 weitere mit Zeichen versehene Punkte angefliegen und identifiziert werden. Zeitaufwand war maximal 24 Minuten und 50 Sekunden.

Zweiter Bewerb: Es folgte der **Präzisionsflug**. Dabei hingen am Helikopter zwei Ketten, von denen eine unter dem Pilotensitz hing und zwei Meter lang war und die andere hinten an der linken Kufe befestigt und drei Meter lang war. Am Boden war ein 50 m langer und 1 m breiter Streifen durch Markierungen gekennzeichnet. Die Aufgabe der Piloten bestand nun darin, entlang dieser Markierung zu fliegen, wobei die

längere Kette immer Bodenkontakt haben musste und die kürzere Kette innerhalb des meterbreiten Korridors schweben musste. Anschließend musste im Korridor zweimal eine 360° Drehung absolviert werden, bevor die Ziellandung, parallel und cm-genau diesen Bewerb abschloss.

Dritter Bewerb: „Fender“ (ein Fender ist eine Art Boje, die außen an Schiffen angebracht, Stöße etwa gegen die Kaimauer dämpft. Gewicht: ca. 6 bis 8 kg). Bei diesem Bewerb beugte sich der Co-Pilot (bei ausgehängter Türe) aus dem Helikopter und hielt in seiner Hand ein 4 m langes Seil, an welchem der Fender hing. Nach dem Abheben steuerte der Pilot den Helikopter zuerst durch ein Tor (wie beim Slalom) und anschließend über eine Tonne, in welche der Co-Pilot den Fender eintauchen musste. Anschließend wurde das Seil mit dem Fender auf 6 m verlängert, und es war ein zweites Tor zu durchfliegen, mit anschließendem Versenken des Fenders in einem Fass. Beim Herausziehen des Fenders wurde das Seil auf 8 m verlängert, ein weiteres Tor musste durchfliegen werden und in Folge war der Fender wieder im Fass zu versenken. Nach dem Versenken musste der Co-Pilot das Seil loslassen. Zeitlimit: max. 60 Sekunden

Vierter Bewerb: „Slalom“ Beim Abheben des Helikopters hielt der Co-Pilot ein 3 m langes Seil in der Hand, an dem ein leerer Eimer hing. Der Pilot flog anschließend zu einer mit Wasser

gefüllten Tonne, in die der Co-Pilot den leeren Eimer tauchte und ihn mit Wasser füllte. Sobald der Eimer gefüllt war, wurde das Seil auf 5 m verlängert und der Pilot steuerte den Helikopter durch 6 Tore, abwechselnd gerade oder verkehrt, wendete am Ende dieses Slaloms das Fluggerät und bewältigte den Slalom ein zweites Mal in der entgegengesetzten Richtung.

Nach dem letzten Tor wurde das Seil auf 11 m verlängert und der Co-Pilot musste den daran hängenden, mit Wasser gefüllten Kübel, exakt in der Mitte eines kreisrunden Tisches, mit 1 m Durchmesser, aufsetzen. Für jeden cm Abweichung von der Mitte gab es Punkteabzüge. Zu Verfügung stehende Zeit: 2 Minuten und 15 Sekunden

Köhle Philipp, als **Co-Pilot**, und **Thomas Morgenstern**, als **Pilot**, bewältigten alle vier Bewerbe bravourös, erreichten 1061,4 Punkte von 1200 möglichen Punkten und wurden überlegen **Weltmeister** in der Junioren-Klasse.

Herzlichen Glückwunsch beiden Piloten für diese großartige Leistung!!

Ganz besonders anzuerkennen ist die Leistung von Köhle Philipp, der als einer von zwei Fluglehrern von Thomas Morgenstern, einen wesentlichen Beitrag zum Gewinn der Weltmeisterschaft leistete.

Immler Walter



Liebe Pfundserinnen und Pfundser!

Nach fünf Jahren als Obfrau vom „**Sozialen Arbeitskreis**“ ruft die Zeit nach Veränderung. Aus diesem und auch aus privaten Gründen lege ich mein Amt mit Ende dieses Arbeitsjahres zurück. Ich war immer gerne für den Arbeitskreis tätig und habe stets versucht im Interesse der Gemeinschaft zu handeln. Dennoch ist es nach diesen fünf Jahren wieder Zeit für neue Ideen, neue Führung und frischen Wind.

Besonderen Dank möchte ich hiermit meinen beiden Stellvertreterinnen Doris und Anna und Diakon Franz aussprechen, die mich während dieser Zeit in allen Belangen tatkräftig unterstützt haben. Ich bedanke mich bei allen anderen für eine schöne und auch lehrreiche Zeit und wünsche dem Sozialen Arbeitskreis mit seinen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute!

Das heißt jedoch nicht, dass ich mich nicht weiterhin als SAK-Mitglied fühle und auch gerne mitarbeite.

Wie schon angekündigt, gibt es Ende September Neuwahlen für das Amt der Obfrau und der Stellvertreterinnen - bitte bis dahin über Wahlvorschläge nachzudenken.

Die Vorschläge könnt ihr auch bitte telefonisch oder schriftlich bei Anna, Doris oder mir abgeben.

Maria Thöni

Gesundheitsseite Pfunds

Wir sind dabei, eine spezielle „Pfundser“ Gesundheitsseite zu entwerfen. Damit möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern von Pfunds die Möglichkeit geben, das breite Angebotsspektrum im Gesundheitsbereich kennen zu lernen.

Angesprochen sind alle, die in Pfunds in den Berufen Gesundheits-, Wellness-, Fitness-, und Sozialsektor tätig sind.

Wir bitten alle Interessenten, sich bis spätestens 15. Oktober 2015 per E-Mail (beatrixgreil@hotmail.com) bei Beatrix Greil zu melden.

Wir bitten um Angabe von:

Logo/Firmenname (wenn vorhanden)
Name, Adresse, E-Mail, Telefon,
Angebote/Ausbildungen/Qualifikationen
mit Zusatzqualifikationen

Wir freuen uns über Eure Zusendung und bedanken uns über eine rege Teilnahme.

Beatrix Greil
Dr. Caroline Straninger
Dr. Benjamin Huber

Skipass Gewinnspiel 2014/15

Tiroler
Oberland
Ried · Prutz · Pfunds

Das Info- & Skikartenbüro Pfunds hat heuer erstmals ein Skipass-Gewinnspiel veranstaltet. Jeder, der einen Skipass (Tageskarte, Saisonskarte,...) bei Hannelore gekauft und eine Gewinnspielkarte ausgefüllt hatte, nahm an der Verlosung teil.

Über den Winter haben sich zahlreiche Teilnahmekarten angesammelt, und unsere Glücksfee Belinda hat nun drei Gewinner aus der Gewinnspiel-Box gezogen...

Wir dürfen folgenden Gewinnern der Skipass-Gutscheine herzlich gratulieren:

Hauptpreis Gutschein im Wert von € 100,- geht an:
Herr Stefan Simovski

2. Preis Gutschein im Wert von € 80,- geht an:
Herr Olde Menke

3. Preis Gutschein im Wert von € 60,- geht an:
Herr Jens Kunath



Liebe Gewinner - Sie finden Ihren gewonnen Gutschein in den nächsten Tagen in Ihrem Postkasten! Dieser kann für einen Skipass Ihrer Wahl (Tageskarte, Saisonskarte,...) in der Saison 2015/16 im Skikartenbüro Pfunds eingelöst werden.

Das Gewinnspiel wird es auch in der kommenden Wintersaison wieder geben. Mitmachen lohnt sich!



Donkschia!!

Die Alpentressenschaft Gschneir Alm möchte sich bei der Gemeinde Pfund für die großzügige finanzielle Unterstützung zum Einbau einer modernen Rohrmelkanlage bedanken.

Der bisherige Almsommer hat gezeigt, dass dadurch eine wesentliche Verbesserung im Bereich der Hygiene und eine große Arbeitserleichterung für das Personal der Alm erreicht werden konnte.

Gerade in Zeiten steigender Kosten und immer knapper werdenden Förderungen ist es wichtig Unterstützer für die Almen zu haben, da vor allem der Erhalt der inzwischen doch recht selten gewordenen Sennalmen fast nicht mehr möglich ist.

Danke
Die Gschneirer
(Andreas Netzer)

Pensionistensommer!

Miar Pensionista hobas decht fei,
sei huira gfohra bis an d'Mousl und zum Rhein.
Ins Untrlund zur Buachastua Wond.
Dies Jakobskreiz hât für ålla an Reiz.
Dia Ausstelli, dia Aussicht af sou viel Statiouna,
va vrschiedana Plättforma siehst weit ausa ins Lond,
dia Architektur ist ou it ouhne,
ma muant fâscht ma tat im Himml beim Herrgott wouna.
Wou miar übråll schua wora,
wos miar Schias hoba gseicha,
obs fern wor oudr ba ins in dr Neicha.
Drum wella miar ållna donka viel tausat mol,
deina dia organisiera sou monchas Ziel.
Mit weim miar ou fohra,
es isch ålli fei.
Gott Loub gibt's an Pensionista Verei!

Helga Hueber



*Die „Dorfzeitung Pfunds“
möchte ihrem Gründungsmitglied
und Verfasser von zahlreichen
Beiträgen über die Geschichte
unseres Ortes und der Umgebung,
RR. Prof. ROBERT KLIEN
recht herzlich zu seinem
80sten GEBURTSTAG gratulieren
und wünschen ihm recht gute
Gesundheit und viel Tatkraft für
die weiteren Aufgaben.*

Wo in Pfunds?

Auflösung aus der Ausgabe Juni 2015:

Es war nun wirklich unschwer zu erraten, wo sich dieser Brunnen befindet. Er steht an der Wasserversorgungsanlage in Wiesenfleck.

Darauf zu lesen ist der folgende Spruch:



Foto: Kurt Schmitzberger



Foto: Ortsbildchronik Kurt Schmitzberger

Rätsel für die Oktoberausgabe::

Auch diese Aufnahme stammt wieder aus dem überreichen Fundus von Kurt Schmitzberger. Es handelt sich um ein Türblatt, an dem wohl jede(r) Pfundser(in) und auch Gast schon unzählige Male vorbei gegangen ist – vielleicht ob der handwerklichen Geschicklichkeit bewundernd oder aus Eile unbeachtet.



FOTO GALERIE

Pfunds in den Augen

von Mario **VOLENIK**, Wien
in Pfunds seit 2014
Kellner in Serfaus
Hobbyfotograf

Mehr Bilder unter:
www.myphoto.at

